

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																				
Modulname - <i>module name</i>	<b>Wirtschaftssprache</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch und Fremdsprache																				
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1																				
Kürzel - <i>short form</i>	0501/III-5	ECTS Credits	<b>5</b>																				
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																					
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt dem Studierenden die Fachkompetenz, Aufgaben der betrieblichen Praxis auch in der Fremdsprache zu verrichten. Gleichzeitig wird dadurch die Sprachkompetenz aufgebaut. Durch die Anwendung der Fremdsprache wird die Mitteilungskompetenz und die Sozialkompetenz verstärkt.																						
Lehrinhalte - <i>content</i>	Texte in der Fremdsprache zu wirtschaftswissenschaftlichen Fragen (z. B. Texte aus einschlägigen Wirtschaftsmagazinen und Fachliteratur) werden gelesen, analysiert und interpretiert. Gesprochenen Texte in der Fremdsprache (z. B. in Form von Vorträgen, Radio- und Fernsehbeiträgen) werden analysiert und interpretiert. Studierende halten Vorträge und diskutieren in der Gruppe wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen mit hohem Praxisbezug.																						
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der <b>Wirtschaftsthemen in der Fremdsprache</b> (2 SWS) werden einfache betriebswirtschaftliche Fragestellungen in der Fremdsprache angesprochen, interpretiert und diskutiert. Der Studierende erhält so das Gefühl für das „gesprochene Wort“ in der Fremdsprache. Durch die Teilnahme an kleinen Diskussionen lernt er, sich in der Fremdsprache (unter Anleitung) auszudrücken. In der <b>Fachdialog in der Fremdsprache</b> (2 SWS) lesen Studierende (längere) Texte in der Fremdsprache zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen unter starkem Praxisbezug. Gruppenweise halten Studierende Referate in der Fremdsprache zu den Texten; im Plenum werden die Inhalte der Referate (in der Fremdsprache) diskutiert.																						
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Hans-Werner Graf																						
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																						
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																						
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05011 Wirtschaftsthemen in der Fremdsprache</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05012 Fachdialog in der Fremdsprache</td> <td></td> <td>2 Te</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05011 Wirtschaftsthemen in der Fremdsprache	2			Ms/90	5	05012 Fachdialog in der Fremdsprache		2 Te				
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																		
	V	S	P																				
05011 Wirtschaftsthemen in der Fremdsprache	2			Ms/90	5																		
05012 Fachdialog in der Fremdsprache		2 Te																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	Einschlägige landeskundliche und fremdsprachliche Fachtexte werden zur Verfügung gestellt																						
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																						

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Mathematik für Wirtschaftswissenschaften</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1
Kürzel - <i>short form</i>	0502/III-4	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Durch die Vermittlung eines fundierten und anwendungsbereiten Wissens sowie grundlegender mathematischer Ausdrucks- und Denkweisen sollen die Studierenden die Grundkompetenz erlangen, mathematische Kenntnisse bei der Lösung wirtschaftlicher und technischer Problemstellungen anwenden zu können.</p> <p>Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, gemeinsam mit Spezialisten komplexere Aufgabenstellungen zu bearbeiten.</p> <p>In dem Modul werden darüber hinaus Grundkompetenzen in der Modellierung stochastischer und statistischer Probleme aus Technik, Wirtschaft und Medien vermittelt.</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, mit geeigneten Verfahren Lösungen im Rahmen der Modelle zu ermitteln.</p> <p>Weiter sollen moderne Office-Lösungen zur Berechnung statistischer Probleme von den Studierenden auf einfachem Niveau beherrscht werden.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul ist eine Einführung in die grundlegenden Gebiete der Wirtschaftsmathematik und -statistik.</p> <p>Es werden die mathematischen Grundkenntnisse, die zur Lösung wirtschaftsmathematischer und technischer Problemstellungen erforderlich sind, vermittelt und typische Anwendungsaufgaben behandelt.</p> <p>Es umfasst im Teil „Wirtschaftsmathematik“ folgende Inhalte: Lineare Algebra (Matrizen, lineare Gleichungssysteme, Anwendungen in der Produktionsplanung), Differentialrechnung einer und mehrerer Variablen (Ableitungen erster und höherer Ordnung, partielle Ableitungen, Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben, Fehlerrechnung, wirtschaftliche und technische Anwendungen), Integralrechnung einer Variablen (unbestimmtes und bestimmtes Integral, Integrationsmethoden, wirtschaftliche und technische Anwendungen), Finanzmathematik (Zins- und Zinseszinsrechnung, Renten- und Tilgungsrechnung).</p> <p>Inhalte des Modulteils „Wirtschaftsstatistik“ sind: Grundlagen der Statistik (Begriffe, Bayessches Theorem, diskrete und stetige Verteilungen, Grenzwertsätze) Empirische Statistik (Datenerhebung, empirische Maßzahlen, empirische Korrelation und Regression) Schließende Statistik (Stichproben, Konfidenzschätzungen und Signifikanztests zur Normalverteilung und Binomialverteilung)</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>In den Vorlesungen „Wirtschaftsmathematik“ werden zu jedem Teilgebiet die mathematischen Grundkenntnisse bereitgestellt und ihre Anwendung zur Lösung von wirtschaftsmathematischen Aufgabenstellungen demonstriert. Dabei werden wirtschaftsmathematische Begriffe und Denkweisen vermittelt. Besonderer Wert wird auf die ökonomische Interpretation der Ergebnisse gelegt.</p> <p>Zu jedem Teilgebiet steht ein umfangreicher Aufgabenpool, bestehend aus Grund- und Anwendungsaufgaben, zur Verfügung. Anhand des in der Vorlesung erworbenen Wissens beschäftigt sich der Student selbständig mit der Lösung der Aufgaben. In den Seminaren werden typische Aufgabenklassen ausführlich behandelt und inhaltliche Schwerpunkte wiederholt. In der Diskussion mit den Studenten werden Probleme, die beim selbständigen Lösen der Aufgaben auftraten, beseitigt. Im Ergebnis eines jeden Seminars muss der Student in der Lage sein, die Aufgaben des</p>		

	entsprechenden Gebietes lösen zu können.  In den Vorlesungen zur „Wirtschaftsstatistik“ wird mit einem Tabellenkalkulationsprogramm die rechentechnische Umsetzung der Probleme demonstriert. Den Studierenden steht ein umfangreicher Pool von angewandten Aufgaben zur Verfügung. In einem Seminar werden die Kompetenzen zum Lösen der gestellten Probleme vermittelt. Im Selbststudium soll neben der Arbeit mit der Literatur und dem Lösen der Übungsaufgaben die rechentechnische Umsetzung vollzogen werden. Zur Festigung des Wissens sind Konsultationen mit dem Vorlesenden bzw. Seminarleiter vorgesehen.																			
<b>Dozententeam verantwortlich</b> <i>- lecturers</i>	DM B. Dietzsch, DM B. Fischer, Prof. Dr. R. Fischer, Prof. Dr. U. Griesbach, Prof. Dr. S. Helbig, Prof. Dr. E. Lindner, DM F. Wolf																			
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b> <i>- admission</i>	Keine																			
<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 150 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 10 SWS) 150 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Beschäftigung mit der Literatur, Lösen von Übungsaufgaben, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																			
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05021 Wirtschaftsmathematik</td> <td>3</td> <td>2</td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">10</td> </tr> <tr> <td>05022 Wirtschaftsstatistik</td> <td>3</td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05021 Wirtschaftsmathematik	3	2		Ms/90	10	05022 Wirtschaftsstatistik	3	2	
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits															
	V	S	P																	
05021 Wirtschaftsmathematik	3	2		Ms/90	10															
05022 Wirtschaftsstatistik	3	2																		
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BOSCH: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Oldenbourg Verlag BOSCH: Übungs- und Arbeitsbuch für Ökonomen, Oldenbourg Verlag LUDERER, NOLLAU, VETTERS: Mathematische Formeln für Naturwissenschaftler, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Stuttgart, Leipzig PREUSS, WEHNISCH: Lehr- und Übungsbuch: Mathematik in Wirtschaft und Finanzwesen, Fachbuchverlag Leipzig SCHWARZE: Grundlagen der Statistik I. u. II, Verlag NWB Herne/Berlin, 2001 SCHWARZE: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe  Umfangreiche Studienunterlagen stehen den Studierenden auch im Campusnetz zur Verfügung.																			
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Business Management																			

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																				
Modulname - <i>module name</i>	<b>Buchführung und Bilanzierung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																				
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1																				
Kürzel - <i>short form</i>	0503/VI-603	ECTS Credits	<b>5</b>																				
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																					
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die Fachkompetenz, Geschäftsvorfälle im Unternehmen in Bestands- und Erfolgskonten zu dokumentieren und daraus den handels- und steuerrechtlichen Jahresabschluss zu erstellen und zu bewerten. Dabei wird gleichzeitig die Methodenkompetenz der Studierenden verstärkt. Die Übung erhöht die Sozialkompetenz.																						
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen Einblick in Grundlagen der Buchführung (auf der Grundlage der GoB) und Bilanzierung. Dazu gehört die Aufstellung von Buchungssätzen und Verbuchung in Erfolgs- und Bestandskonten ebenso wie die Erstellung der GuV und Bilanz nach Handels- und Steuerrecht inkl. der relevanten Bewertungsvorschriften. Die Möglichkeiten, eigene und fremde Bilanzen anhand von Kennzahlen zu analysieren und zu interpretieren, werden diskutiert.																						
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Inhalte der <b>Vorlesung Grundlagen Buchführung</b> (2 SWS), Buchungssätze, Bewertungsgrundsätze in der Handels- und Steuerbilanz auf der Basis der GoB sowie die Aufstellung der GuV (nach dem Umsatzkostenverfahren und dem Gesamtkostenverfahren) und der handels- und steuerrechtlichen Bilanz sowie deren Analyse“ werden in der <b>Übung Praxisanwendung der Buchführung</b> (2 SWS) mit Übungsaufgaben und Fällen der Praxis, die Studierende vorbereiten und präsentieren, vertieft und eingeübt.																						
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Weber																						
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																						
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																						
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05031 Grundlagen Buchführung</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05032 Praxisanwendung der Buchführung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05031 Grundlagen Buchführung	2			Ms/90	5	05032 Praxisanwendung der Buchführung		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																	
	V	S	P																				
05031 Grundlagen Buchführung	2			Ms/90	5																		
05032 Praxisanwendung der Buchführung		2																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BAETGE Jörg, Bilanzen, Düsseldorf 2002 COENENBERG Adolf Gerhard, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Landsberg/Lech 2001																						
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																						

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Kostenrechnung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1																			
Kürzel - <i>short form</i>	0504/VI-604	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als Fachkompetenz Inhalte der Kostenrechnung sowie die Fähigkeit, Methoden der Kostenrechnung zu beherrschen und in der unternehmerischen Praxis einzusetzen. Dabei wird übergeordnet auch die Methodenkompetenz gestärkt. Durch die Übung wird gleichzeitig die Sozial- und Selbstkompetenz gestärkt.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul definiert den Kostenbegriff (insbesondere Einzel- und Gemeinkosten sowie fixe und variable Kosten) und zeigt die Inhalte und Entscheidungstatbestände der Kostenrechnung. Der Unterschied zwischen Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung wird aufgezeigt. Die verschiedenen Möglichkeiten der Kalkulation werden dargestellt und diskutiert. Mit der Ist-, Soll-, und Normalkostenrechnung werden unterschiedliche Kostenrechnungssysteme besprochen und kritisch gewürdigt und ihre Möglichkeiten zum Einsatz in der Praxis dargestellt.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die <b>Vorlesung Kostenrechnung</b> (2 SWS) stellt die Inhalte der Kostenrechnung dar und reflektiert sie kritisch vor dem Hintergrund praktischer Entscheidungen im Unternehmen. Die Kenntnisse werden von den Studierenden im Rahmen der <b>Übungen zur Kostenrechnung</b> (2 SWS) mit Übungsaufgaben und Fallstudien, die die Studierenden unter Anleitung bearbeiten, eingeübt und vertieft.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Stelling																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05041 Kostenbegriff und Kalkulation</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05042 Praxisanwendung der Kostenrechnung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05041 Kostenbegriff und Kalkulation	2			Ms/90	5	05042 Praxisanwendung der Kostenrechnung		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
05041 Kostenbegriff und Kalkulation	2			Ms/90	5																	
05042 Praxisanwendung der Kostenrechnung		2																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	SCHWEITZER Marcell, KÜPPER Hans-Ulrich, Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung, München 1998 STELLING Johannes N., Kostenmanagement und Controlling, München/Wien 2003																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1
Kürzel - <i>short form</i>	0505/VI-505	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul dient der Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen zur Beurteilung des politischen und rechtlichen Systems der Bundesrepublik Deutschland; alternativ kann auch ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union gelehrt werden. Der Student wird damit in die Lage versetzt, die Strukturen von politischer, sozialer, gesellschaftlicher und rechtlicher Ordnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. eines Mitgliedstaates der Europäischen Union zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten. Zusätzliche Kompetenz erlangt der Studierende durch die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte Struktur des politischen und sozialen Systems sowie in die Rechtsordnung. Es geht sowohl auf Einzelaspekte in den Bereichen als auch auf übergreifende Aspekte im Sinne der Verknüpfung von politisch-sozialen und rechtlichen Elementen ein. Behandelt werden dazu:</p> <p><u>Im Bereich Politik:</u> Ordnungsprinzip in Staat und Gesellschaft/ Föderatives System/ Parteiensystem/ Parlamentarismus und Verfassungsorgane/ Politisches Mandat/ Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger/ Kommunalpolitik/ Verbände und außerparlamentarische Macht.</p> <p><u>Im Bereich Rechtsordnung:</u> Rechtsquellen und –anwendung; Verfassungsrechtliche Grundlagen; Abgrenzung Zivil-, Straf-, öffentliches Recht; Methodik der Rechtsfindung; Nationales und europäisches Recht.</p> <p><u>Im Bereich Wissenschaftliches Arbeiten:</u> Methoden und Strategien von Literatursuche und –einschätzung, Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur, Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten und Texten einschließlich Zitierfertigkeit und Apparatenmanagement.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesungen befassen sich mit Funktionsweisen und Zusammenhängen zentraler demokratischer und rechtlicher Prozesse. Durch die abgestimmte Verknüpfung von thematisch verbundenen Inhalten in den Vorlesungen entsteht Sachkompetenz. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Texten, die ihnen die Fertigkeit geben, das Modul zu vertiefen. Die einzelnen Themengebiete werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken, Filmen, aber auch mittels Fallbeispielen dargeboten und gelehrt.</p> <p>In der Übung wird die Fachkompetenz verknüpft mit der Einführung in wissenschaftliche Arbeitsmethodiken: Recherche, Literatursuche und –bewertung, Zitate, Apparatmanagement, Quellenmanagement, Textanalyse. Daneben wird mittels kleiner Arbeitsaufgaben das formale Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten und Texte eingeübt.</p>		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto <u>Altendorfer</u> , Prof. Dr. h.c. Hans-Peter Niedermeier, Prof. Dr. Ludwig Hilmer		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung					
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	Lerneinheiten  <i>-units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	05051 Politisches und wirtschaftliches System der Bundesrepublik Deutschland	3			Ms 90	5
	05052 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland	1				
05053 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		2				
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	LÜCK Wolfgang, Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, München 2003 SCHREYER Bernhard, SCHWARZMEIER Manfred, Grundkurs Politikwissenschaft, Wiesbaden 2003					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Business Management					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaft</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2
Kürzel - <i>short form</i>	0506/VI-606	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt neben der Fachkompetenz, die Unternehmung als Element in einem sich dynamisch verändernden Wirtschafts- und Gesellschaftssystem einzuordnen, und die sich daraus ergebenden Entscheidungen abzuleiten und zu begründen. Dies stärkt gleichzeitig die Methoden- und Selbstkompetenz der Studierenden. Die Sozialkompetenz wird durch die begleitende Übung vertieft.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul zeigt die Unternehmung als System in einer sich dynamisch verändernden globale Umwelt, Aufgabenumwelt und interne Umwelt. Auf der Basis verschiedener Unternehmenstheorien wie z.B. der Wettbewerbstheorie und der Neue Institutionentheorie usw. werden die Ziele der Unternehmung als Akt der Willens- und Wertebekundung ausführlich diskutiert. Dabei bilden Unternehmens- und Managementphilosophie und die Unternehmenspolitik einen Rahmen, in dem durch die Realisation des ökonomischen Prinzips Formal- und Sachziele erreicht werden sollen. Ihre Realisation durch den Aufbau von Kernkompetenzen, um die Aktivitäten der Wertekette i.S. Porters durchführen zu können und verschiedenen konstitutiven Entscheidungen wie die Rechtsformwahl, die Wahl des Standortes und die Wahl der Kooperation auch mit dem Instrument der Nutzwertanalyse wird besprochen.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die <b>Vorlesung „Die Unternehmung“</b> (2 SWS) diskutiert verschiedene Unternehmenstheorien. Sie klassifiziert Unternehmen anhand verschiedener Kriterien und stellt die Zielbildung im Unternehmen dar. Zur Realisation werden auf der Basis der Kernkompetenzen und der Wertekette der Unternehmung auch Möglichkeiten der Kooperation der Unternehmung diskutiert. Die Vorlesung <b>„Existenzgründung“</b> (1 SWS) beschäftigt sich vor allem mit konstitutiven Entscheidungen der Unternehmung auf der Basis einer Unternehmenskonzeption. Dazu gehören insbesondere die Rechtsformwahl, die Wahl des Standortes zu. Daneben werden die insbesondere bei Gründung von Unternehmen wichtigen Aspekte der Investitions- und Gründungskosten, des Finanzplanes und der Förderkosten und der Versicherung. Die <b>Übungen Grundlagen</b> (1 SWS) vertiefen die Problematik anhand von Übungsaufgaben und Fallstudien, die die Studierenden unter Anleitung erarbeiten.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Lindner		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		



<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  <b>und</b>  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	05061 Die Unternehmung	2			Ms/90	5
	05062 Existenzgründung	1				
05063 Grundlagen betriebswirtschaftlicher Unternehmensführung		1				
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	RÜHLI Edwin, Unternehmensführung und Unternehmenspolitik, Bd.1, Bern Stuttgart 1996 THOMMEN Jean-Paul, ACHLEITNER Ann-Kristin, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden 2003 ULRICH Hans, Systemorientiertes Management: Das Werk von Hans Ulrich, St. Gallen u.a.					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Business Management					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Marketing</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	Empfohlen 2																			
Kürzel - <i>short form</i>	0507/VI-608	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als Fachkompetenz die Fähigkeit, Entscheidungen im Unternehmen zu treffen, um Wünsche und Bedürfnisse von Kunden besser zu befriedigen als die Konkurrenz (Aufbau und Erhalt komparativer Konkurrenzvorteile). Übergeordnet wird dabei die Methodenkompetenz gestärkt. Durch die Diskussion von Fallstudien, die gruppenweise erarbeitet werden, wird die und soziale Kompetenz und die Selbstkompetenz der Studierenden erhöht.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Ausgangspunkt der Betrachtung des Moduls bildet das Marketing, das als Philosophie die Markt- und Kundenorientierung des gesamten Unternehmens fordert. Die Studierenden lernen, dass durch die differenzierte Bearbeitung unterschiedlicher Kundensegmente mit den Instrumenten des Marketing-Mix (Leistung, Kommunikation, Preis- und Konditionen und Distribution) auf der Basis einschlägiger Marketingstrategien KKV's aufgebaut und erhalten und so die Unternehmensziele realisiert werden.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die „ <b>Vorlesung Der Marketingprozess</b> “ (2 SWS) definiert Marketing als Philosophie, Prozess und Funktion zum Aufbau und Erhalt von komparativen Konkurrenzvorteilen (KKV's). Die Instrumente des Marketing-Mix (Leistungs-, Kommunikations-, Preis- und Konditionenpolitik sowie Distributionspolitik) sowie deren Integration (Marketing-Mix) werden besprochen. In der <b>Übung Marketing</b> (1 SWS) werden Fallstudien, die Studierende unter Anleitung gruppenweise bearbeiten, präsentiert und diskutiert.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-BW Randhagen, Prof. Dr. Klaus Vollert																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 45 Stunden Vorlesungen und Übung (entspricht 3 SWS) 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05071 Der Marketingprozess</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05072 Fallstudien zum Marketing</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05071 Der Marketingprozess	2			Ms/90	5	05072 Fallstudien zum Marketing		1	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
05071 Der Marketingprozess	2			Ms/90	5																	
05072 Fallstudien zum Marketing		1																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	MEFFERT Heribert, Marketing, Wiesbaden 2000 VOLLERT Klaus, Grundlagen des strategischen Marketing, Bayreuth 2004																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Finanzierung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2																			
Kürzel - <i>short form</i>	0508/VI-609	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als Fachkompetenz Einblicke in die Finanzplanung des Unternehmens sowie in unterschiedliche Finanzierungsalternativen der Unternehmung mit dem primären Ziel, die Liquidität der Unternehmung zu erhalten. Die Inhalte der Veranstaltung stärken gleichzeitig die Methodenkompetenz. Durch die Übung werden die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz gestärkt																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Auf der Basis von Einblicken in die weltweiten Geld- und Kapitalmärkte beschäftigt sich das Modul mit der kurzfristigen Finanzplanung (Cash-Management), der längerfristigen Finanzplanung (u.a Finanzstruktur) und der Finanzkontrolle zur Aufrechterhaltung der Liquidität. Es werden die verschiedenen Möglichkeiten der Außenfinanzierung (Beteiligungsfinanzierung und Fremdkapital) sowie die Alternativen der Innenfinanzierung (Selbstfinanzierung, Finanzierung aus Rückstellungen, Finanzierung aus AfA und Finanzierung aus Vermögensumschichtungen) behandelt.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die <b>Vorlesung Finanzplanung im Unternehmen</b> (2 SWS) stellt nationale und internationale Geld- und Kapitalmärkte vor. Auf dieser Basis wird die kurz- und langfristige Finanzplanung und Finanzkontrolle behandelt sowie die Finanzierungsalternativen von Unternehmen vorgestellt. Die Inhalte werden von den Studierenden im Rahmen der „ <b>Fallstudien zur Finanzplanung</b> “ (1 SWS) durch Übungsaufgaben und die Lösung von Fallstudien unter Anleitung eingeübt und vertieft.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Zeitler																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05081 Finanzplanung im Unternehmen</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05082 Fallstudien zur Finanzplanung</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05081 Finanzplanung im Unternehmen	2			Ms/90	5	05082 Fallstudien zur Finanzplanung		1	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
05081 Finanzplanung im Unternehmen	2			Ms/90	5																	
05082 Fallstudien zur Finanzplanung		1																				
und Prüfungen - <i>examination</i>																						
Empf. Literatur - <i>literature</i>	PERRIDON Louis, STEINER Manfred, Finanzwirtschaft der Unternehmung, München 2002 SÜCHTING Joachim, Finanzmanagement, Wiesbaden 1995 WÖHE Günter, BILSTEIN Jürgen, Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, München 2002																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																						
Modulname - <i>module name</i>	<b>Investition</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																						
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2																						
Kürzel - <i>short form</i>	0509/VI-610	ECTS Credits	<b>5</b>																						
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																							
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz Kenntnisse der statischen und dynamischen Methoden der Investitionsrechnung, ihre Anwendungsmöglichkeiten und ihre Probleme. Die Inhalte erhöhen gleichzeitig die Methodenkompetenz. Durch die Übung werden die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz gestärkt.																								
Lehrinhalte - <i>content</i>	Im Modul werden die Methoden der statischen Investitionsrechnung (Kosten-, Gewinn-, Rentabilitätsvergleichsrechnung und Amortisationsrechnung, u.a.) und dynamischen Investitionsrechnung (Kapitalwertmethode, interner Zinsfuß, Annuitätenmethode u.a.) auch bei unsicheren Erwartungen und unter Einbeziehung von Steuern diskutiert und die Bestimmung der optimalen Nutzungsdauer von Investitionen besprochen. Die Anwendungsmöglichkeiten der Verfahren und ihre Probleme werden ausführlich diskutiert.																								
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der <b>Vorlesungen Investitionsrechnung</b> (2 SWS) werden die Methoden der Investitionsrechnung in verschiedenen Situationen und damit verbundenen Problemstellungen dargestellt und kritisch gewürdigt. Die Problemstellungen werden im Rahmen der „ <b>Fallstudien zur Investitionsrechnung</b> “ (1 SWS) durch Übungsaufgaben und die Lösung von Fallstudien unter Anleitung eingeübt und vertieft.																								
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Lindner																								
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																								
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 45 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 3 SWS) 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																								
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05091 Investitionsrechnung</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td>Ms/90</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>05092 Fallstudien zur Investitionsrechnung</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05091 Investitionsrechnung	2			Ms/90	5	05092 Fallstudien zur Investitionsrechnung		1			
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																			
	V	S	P																						
05091 Investitionsrechnung	2			Ms/90	5																				
05092 Fallstudien zur Investitionsrechnung		1																							
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BLOHM Hans, Investition, München 1995 KRUSCHWITZ Lutz, Investitionsrechnung, Berlin New York 2000																								
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																								

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Fortgeschrittenmodul Fremdsprache</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch Fremdsprache																			
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2																			
Kürzel - <i>short form</i>	0510/VI-612	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt dem Studierenden die Fähigkeit, unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Besonderheiten des Landes/der Länder, in denen die Fremdsprache gesprochen wird, geschäftliche Verhandlungen zu führen. Das Modul erhöht damit die Selbst- und Sozialkompetenz der Studierenden.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul vermittelt Einblicke in die gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Umwelt des Landes/der Länder, in denen die Fremdsprache gesprochen wird. Unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten lernen die Studierenden, sich in geschäftlichen Verhandlungen, sei es im Dialog, sei es in der großen Diskussionsrunde zu präsentieren und zu artikulieren.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Im Landeskundlichen Seminar (2 SWS) bereiten die Studierenden Referate zu Themen vor, die sich auf die gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Umwelt des Landes/der Länder beziehen, in denen die Sprache gesprochen wird. Die Referate werden in der Gruppe vorgetragen und diskutiert. In der Übung Verhandeln in der Fremdsprache (2 SWS) werden in Rollenspielen Verkaufssituationen in der Fremdsprache eingeübt, Brainstorming-Sitzungen simuliert, Podiumsdiskussionen nachgestellt u.s.w.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Graf																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Wirtschaftssprache																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05101 Landeskundliches Seminar</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td rowspan="2">Mm/30</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05102 Verhandeln in der Fremdsprache</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05101 Landeskundliches Seminar		2		Mm/30	5	05102 Verhandeln in der Fremdsprache		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
05101 Landeskundliches Seminar		2		Mm/30	5																	
05102 Verhandeln in der Fremdsprache		2																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	Einschlägige landeskundliche und fremdsprachliche Fachtexte werden zur Verfügung gestellt																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Spezielles Recht</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2
Kürzel - <i>short form</i>	0511/VI-613	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul ergänzt bereits erworbene juristische Kernkompetenzen um ausgewählte Rechtsgebiete, die für Entscheidungsträger relevant sind. Die Studierenden sollen einfachere Fallgestaltungen selbständig lösen können und in die Lage versetzt werden, sich eigenständig vertieft in die Materie einzuarbeiten.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die <b>Vorlesung Steuerrecht (2 SWS)</b> baut auf dem Grundkurs Wirtschaft (M103) auf und ergänzt das Modul 204, Rechnungswesen, um einen Überblick über das Steuersystem der Bundesrepublik Deutschland und seine Rechtsquellen. Dazu gehören ein Überblick über die Durchführung der Besteuerung, über einige wichtige Steuerarten (Ertragsteuern, Bewertungsgesetz und Substanzsteuern, Verkehrssteuern) und die Grundlagen der betrieblichen Steuerpolitik. Praktisch jede einzelwirtschaftliche Entscheidung hat steuerliche Folgen –und damit finanzielle und organisatorische. Zur unternehmerischen Daseinsvorsorge bedarf es soliderer Kenntnisse des Besteuerungssystem und der entsprechenden betriebswirtschaftlichen Instrumente.</p> <p>Die Vorlesung <b>Arbeitsrecht (1 SWS)</b> behandelt die Bereiche des individuellen und des kollektiven Arbeitsrechts, die für die Personalwirtschaft von besonderer Bedeutung sind. So Begründung, Inhalt, Übergang und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, bzw. Koalitions- und Tarif- Arbeitskampf- und Betriebsverfassungsrecht.</p> <p>Die Vorlesung <b>Gesellschaftsrecht (2 SWS)</b> vermittelt die Regelungen für privatrechtliche Unternehmensträger und damit wichtige rechtliche Rahmenbedingungen für die Unternehmensführung. Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Typen der Unternehmensträger kennen. Sie befassen sich mit den zentralen Rechtsformen (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Genossenschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft Bürgerlichen Rechts u.a.). Daneben stehen atypische Ausgestaltungen von Personengesellschaften, das Konzernrecht sowie die rechtlichen Bedingungen der Umwandlung im Mittelpunkt der Veranstaltung</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesungen bieten die theoretischen Grundlagen und stellen das jeweilige Thema anhand von Fallstudien induktiv vor, um anschließend zur übergeordneten, generellen Norm zu führen.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Graßau, Prof. Dr. Wrobel-Leipold, NN (FB Wirtschaft)		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Wirtschaft und Gesellschaft		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten -units	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
und	05111 Steuerrecht	2			Ms/90	5
Prüfungen - <i>examination</i>	05112 Arbeitsrecht	1				
	05113 Gesellschaftsrecht	2				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht Steuer und Studium (Zeitschrift) Gesetzestexte HROMADKA Wolfgang, MASCHMANN Frank, Arbeitsrecht. Bd.1: Individualarbeitsrecht, Heidelberg 2000 REHBINDER Manfred, Urheberrecht, München 1998 SCHACK Haimo, Urheber- und Urhebervertragsrecht, Tübingen 1997 WANDTKE Artur, BULLINGER Winfried, Fallsammlung zum Urheberrecht, Weinheim u.a. 1999					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Strategische Planung und Controlling</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3																			
Kürzel - <i>short form</i>	0512/VI-614	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz die Theorie und den Prozess der strategischen Planung sowie dessen Bewertung und Anpassung mit den Methoden des strategischen und operativen Controlling. Übergeordnet wird über die Inhalte der Veranstaltung die Methodenkompetenz erhöht. Die Übungen stärken darüber hinaus die Sozial- und Selbstkompetenz.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Unter Bezugnahme auf theoretische Grundlagen der strategischen Planung werden auf der Basis einer breiten Umweltanalyse und –prognose mit einschlägigen Instrumenten (SWOT-Analyse, Portfolio-Analyse, quantitative und qualitative Prognosen) die Möglichkeiten der Strategieformulierung, -bewertung und –implementierung im Unternehmen diskutiert. Zur Bewertung der kurzfristigen und langfristigen Folgen der strategischen Planung und deren ggf. notwendigen Veränderung werden Instrumente des Controlling (u.a. Kennzahlen und Kennzahlensysteme, Balanced Scorecard, Audits, Strategische Frühaufklärung) dargestellt.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die <b>Vorlesung Strategische Planung</b> (2 SWS) zeigt auf der Basis theoretischer Grundlagen den Prozess der strategischen Planung in allen seinen Phasen. Die <b>Vorlesung Controlling</b> (2 SWS) zeigt die Instrumente zur Überprüfung der kurz- und langfristigen Folgen der Strategien und deren ggf. notwendigen Korrekturen. In der <b>Übung Strategische Planung</b> (1 SWS) werden in Übungsaufgaben und Fallstudien unter Anleitung insbesondere die Methoden des Controlling eingeübt und vertieft.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Stelling																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05121 Strategische Planung</td> <td>2</td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05122 Controlling</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05121 Strategische Planung	2	1		Ms/90	5	05122 Controlling	2		
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
05121 Strategische Planung	2	1		Ms/90	5																	
05122 Controlling	2																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	HORVÁTH Péter, Controlling, München 2002 MÜLLER-STEWENS Günter, LECHNER Christoph, Strategisches Management, Stuttgart 2001 STELLING Johannes N., Kostenmanagement und Controlling, München Wien 2003 VOLLERT Klaus, Grundlagen des strategischen Marketing, Bayreuth 2004																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																					



Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Human Resource Management</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0513/VI-44	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>		Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Die Studierenden sollen befähigt werden, Personal- und Führungsverantwortung auf zunächst mittlerer Ebene zu übernehmen, dies unter der Prämisse einer internationalen und supra-kulturellen Tätigkeit von Medienunternehmen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Vorlesung <b>Organisationspsychologie (2 SWS)</b> beschäftigt sich mit dem Verhalten von Menschen im Kontext von Arbeit und Organisation, mit dem Ziel, humane und zugleich leistungs-freundliche Arbeitsbedingungen zu entwickeln. Dementsprechend geht es um tätigkeits- und arbeitspsychologische Fragen, etwa der Eignungsdiagnostik, der Mitarbeiterentwicklung und der Gestaltung von Arbeitsaufgaben und Arbeitsbedingungen, sowie um organisationspsychologische Aspekte der Zusammenarbeit und Führung. Gleichfalls behandelt werden Fragen der Organisationsgestaltung und der Organisationskultur.</p> <p>Die Vorlesung <b>Personalmanagement (2 SWS)</b> thematisiert das Phänomen von „Führung“ und die Entstehung von Führungsbeziehungen. Begonnen wird mit klassischen Organisationsproblemen wie der optimalen Strukturierung von Aufgaben bzw. der Stellen- und Abteilungsbildung. Danach folgen praktische Auswirkungen der Mitarbeitermotivation, Aufbau und Pflege einer vertrauensvollen Führungsbeziehung und die Orientierung an Gruppenstrukturen sowie Konsequenzen einer zunehmenden Internationalisierung der Unternehmenstätigkeit auf Führungsbeziehung und -stil. Insbesondere wird untersucht, welchen Einfluss die Landeskultur auf die Führung von Mitarbeitern hat und welche Maßnahmen sich zur Vorbereitung von Führungskräften auf interkulturelle Problemstellungen eignen.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul verbindet theoretische Analysen mit praktischen Anwendungsbeispielen und bezieht relevante Ergebnisse benachbarter Disziplinen mit ein. Im praktischen Teil lassen sich z.B. Fragen der Strukturierung und Organisation von Arbeitsaufgaben bzw. der Hierarchiebildung durch Vergabe von Gruppenarbeiten simulieren und auswerten. Eine hinreichende Zahl ausländischer Studierender bzw. von Studenten, die einen Arbeits- oder Studienaufenthalt im Ausland vorweisen können, gestattet zudem die Diskussion und Analyse unterschiedlicher <i>work-cultures</i> anhand persönlicher Erfahrungen.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Günter Graßau, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold, NN (FB Wirtschaft)		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Grundlagen der Betriebswirtschaft		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen – <i>examination</i>	Lerneinheiten – <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	05141 Personalmanagement	2			Ms/90	5
	05142 Organisationspsychologie	2				
Empf. Literatur – <i>literature</i>	BLOM Herman, MEIER Harald, Interkulturelles Management, Herne 2002 FRENCH Cecil, BELL Wendell, Organisationsentwicklung – sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung, Stuttgart 1998 MEIER Harald, ROEHR Sigmar, Einführung in das Internationale Management, Herne 2004 OLFERT Klaus, STEINBUCH Pitter, Organisation, Ludwigshafen 2003 <sup>13</sup> ROSENSTIEL Lutz von, Führung von Mitarbeitern, Stuttgart 1999 SCHULER Heinz (Hg.), Lehrbuch der Organisationspsychologie, Bern 1995 ULICH Eberhard, Arbeitspsychologie, Stuttgart 2001					
Weitere Verwendung – <i>additional application</i>	B. A. Business Management, B. A. Medienmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Marktorientierte Unternehmensführung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0514/VI-616	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz den Gedanken, das gesamte Unternehmen auf die Erfordernisse des Marktes und die Wünsche und Bedürfnisse des Kunden auszurichten, um durch die Realisation von Wettbewerbsvorteilen den Erfolg der Unternehmung zu garantieren. Inhalte und Methoden der Marktforschung stärken auch die Methodenzusammenhangskompetenz der Studierenden. Da sich eine marktorientierte auf alle Funktionen des Unternehmens und deren Koordination bezieht, wird auch die Selbst- und Sozialkompetenz erhöht.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Die Studierenden erhalten einen Einblick in die einzelnen Phasen des Marketingforschungsprozesses. Dazu gehören die Problemformulierung, die Definition des Forschungsdesigns, die Festlegung der Informationsquellen und Erhebungsmethoden, die Operationalisierung der einbezogenen Variablen, die Vorbereitung der Datenerhebung sowie die Datenerhebung, die Vorbereitung der Datenauswertung und die Datenauswertung sowie die Interpretation der Daten und die Erstellung des Forschungsberichtes.  Aufbauend auf den Ergebnissen wird gezeigt, wie ein Qualitäts-, Service-, Beschwerde- und Innovationsmanagement mit dem Ziel der Kundenbindung zu planen und intern und extern zu implementieren und zu kontrollieren ist.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der <b>Vorlesung Marketingforschung</b> (2 SWS) werden die Phasen eines Marketingforschungsprozesses und deren Instrumente dargestellt. Die Inhalte werden werden in der <b>Praxisanwendung zur Marketingforschung</b> (1 SWS) an praxisbezogenen Beispielen der strategischen und operativen Kunden- und Konkurrenzforschung von den Studierenden in Gruppenarbeiten unter Anleitung eingeübt und vertieft. Die <b>Vorlesung Kundenorientierte Unternehmensführung</b> (2 SWS) zeigt, wie diese Ergebnisse für eine markt- und kundengerechte Gestaltung aller Unternehmensaktivitäten eingesetzt werden können.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Bw Randhagen		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Module Grundlagen der Betriebswirtschaft, Marketing		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	05141 Marketingforschung	2				
	05142 Praxisanwendung zur Marketingforschung		1			
05143 Kundenorientierte Unternehmensführung	2				Ms90	5
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BEREKOVEN Ludwig u. a., Marktforschung, Wiesbaden 2001 BRUHN Manfred, Integrierte Kundenorientierung, Wiesbaden 2002 BRUHN Manfred, Kundenorientierung, München 1999 HERRMANN Andreas, HOMBURG Christian (Hrsg.), Marktforschung, Wiesbaden 2000					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Business Management					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Studium Generale</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3-5
Kürzel - <i>short form</i>	0515/VI-617	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul bietet persönlichkeitsbildende und allgemein bildende Zusatzangebote aus dem Umfeld des Studienganges; Angestrebt wird die Stärkung der Sozial- und Vermittlungskompetenz sowie die Förderung kreativer Potenziale und die internationale Orientierung der Studierenden. Das Modul soll in seiner Gesamtheit additiv zu den fachbezogenen Modulen des Studienganges Schlüsselkompetenzen vermitteln. In den einzelnen Lehrveranstaltungen werden allerdings Fachthemen (teilweise anderer Disziplinen) genutzt, um die angestrebten Kompetenzen zu erreichen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Rhetorik und Präsentation:            Grundlagen von Sprache und Kommunikation, Sprach- und Sprechsituationen; Atem- und Konzentrationstechniken; Präsentationsmittel und Präsentationstechniken</p> <p>Interkulturelle Kompetenz            Vergleichende Analyse von europäischen und internationalen Gesellschaftssystemen (USA, Südamerika, Asien) Einbindung der Fachmodule des Studienprogramms in unterschiedliche Kultur- und Wirtschafts Traditionen</p> <p>Technik- und Sozialgeschichte:            Analyse der Rolle von Technik und Wirtschaft in der gesellschaftlichen Entwicklung; Image und Ethos etablierter Berufsgruppen am Beispiel Ingenieur</p> <p>Kommunikationstraining/Sport            Organisations- und Ausdrucksformen von Sport und Kunst am Beispiel von Mannschaftsspielen und Theaterübungen</p> <p>Literatur und Film            Literatur und Film als Bildungs-, Kunst-, und Kommunikationsformen. Die gegenseitige Rezeption von Klassikern in Literatur und Film</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>In allen angebotenen Lehrveranstaltungen steht die Arbeit in Gruppen sowie die gemeinschaftliche Präsentation der Ergebnisse im Vordergrund. Im einzelnen:</p> <p>Die Lehrveranstaltung Rhetorik und Präsentation nutzt gemeinsame Sprachübungen zum spielerischen Umgang mit den Besonderheiten der eigenen Sprache. Die anschließende Analyse schafft die Voraussetzung für gezieltes Einüben von Techniken, die dann in Präsentationsübungen zu konkreten Anwendungen führen.</p> <p>Interkulturelle Kompetenz wird durch die Vorstellung und Analyse landesspezifischer Produkte, Veröffentlichungen und Veranstaltungen erfahren. Bevorzugt werden Materialien, die landeskundliche Informationen enthalten, so zum Beispiel Produktionen der Tourismusbranche, Magazine lokaler und regionaler Medien usw.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Technik- und Sozialgeschichte erarbeitet biografische Skizzen bekannter Absolventen der Hochschule. Anhand von Archivalien wird mit einfachen Mitteln der historischen Hilfswissenschaften das persönliche und soziale Umfeld der Studierenden, des Wissenschaftsbetriebs und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im historischen Kontext beleuchtet.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Kommunikationstraining/Sport schafft Gemeinschaftserlebnisse in einem Feld, das sich inhaltlich deutlich von den üblichen Gruppenarbeiten unterscheidet. Die Auswertung und Diskussion zum Beispiel anhand der Videoaufnahmen von Mannschaftsspielen thematisiert Sozialverhalten und Gruppentypologien.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Literatur und Film stellt anhand der Verknüpfung</p>		

	von literarischen und filmischen Werken ausgewählte Vertreter des klassischen Bildungskanons vor.																																													
<b>Dozententeam verantwortlich</b> - <i>lecturers</i>	W. Bürzle (Schauspiel und Sprache), <u>Prof. Dr. Ludwig Hilmer</u> (Sozial- und Technikgeschichte, Literatur und Film) Dipl.-SpL K. Mehnert (Sport)																																													
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b> - <i>admission</i>	Module Wirtschaft und Gesellschaft																																													
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, praktisch-künstlerische Arbeit, Anfertigung der Belegleistung																																													
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>  und <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Auswahl 4 SWS<sup>1) 2)</sup></b></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Ms/B</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>05151 Rhetorik und Präsentation</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>Te</td> <td></td> </tr> <tr> <td>05152 Interkulturelle Kompetenz (Pflicht)</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05153 Technik- und Sozialgeschichte</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>Te</td> <td></td> </tr> <tr> <td>05154 Kommunikationstraining /Sport</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Te</td> <td></td> </tr> <tr> <td>05155 Literatur und Film</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Te</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p><sup>1)</sup> Zusätzlich zur Lerneinheit 05152 (Pflicht) müssen mindestens weitere 2 SWS belegt werden. <sup>2)</sup> Belegthema aus Lerneinheit 05152.</p>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	<b>Auswahl 4 SWS<sup>1) 2)</sup></b>				Ms/B	5	05151 Rhetorik und Präsentation		1		Te		05152 Interkulturelle Kompetenz (Pflicht)		2				05153 Technik- und Sozialgeschichte		1		Te		05154 Kommunikationstraining /Sport		2		Te		05155 Literatur und Film		2		Te	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																																									
	V	S	P																																											
<b>Auswahl 4 SWS<sup>1) 2)</sup></b>				Ms/B	5																																									
05151 Rhetorik und Präsentation		1		Te																																										
05152 Interkulturelle Kompetenz (Pflicht)		2																																												
05153 Technik- und Sozialgeschichte		1		Te																																										
05154 Kommunikationstraining /Sport		2		Te																																										
05155 Literatur und Film		2		Te																																										
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	BAUMER Thomas Handbuch Interkulturelle Kompetenz, Zürich u.a. 2002 von BRANDT Ahasver Werkzeug des Historikers, Stuttgart 1992ff. SCHWANITZ Dietrich, Bildung, Frankfurt 1999 WEIHSCHADEL Wilhelm, Die philosophische Hintertreppe, München 1966ff																																													
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B.A .- Studiengänge des Fachbereichs Medien																																													

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Informatik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0516/III-3	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden das grundlegende Verständnis in die Arbeitsweise von Computern, Betriebssystemen und Netzwerkdiensten. Die Studierenden erwerben eine Anwendungskompetenz für Standardsoftware, erwerben grundlegende Fähigkeiten bei der Verwaltung von Datenbeständen mittels Datenbanksystemen. Gleichzeitig werden die Studierenden zur qualifizierten und kommunikative Zusammenarbeit mit Informatikern befähigt.</p> <p>Ausgehend von der Geschichte und der Entwicklung der Computertechnik erhalten die Studenten einen Überblick über gebräuchliche Rechnerarchitekturen und deren Merkmale. Die Studierenden erlangen Kompetenz in der Beurteilung von Aufbau und Funktion von Computersystemen und deren Komponenten. Dabei erlangen die Studierenden die Befähigung, ein Computersystem entsprechend einer vorgesehenen Hauptanwendung unter technischen Gesichtspunkten auszuwählen, zu konfigurieren und einzurichten. Bei der praktischen Arbeit erlangen die Studierenden Fähigkeiten zur Installation von Betriebssystemen, dem Anschluss von Peripheriegeräten und der Vernetzung von Computern.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt Einblicke in die Grundlagen der Informatik und den benötigten Hardwareplattformen. Behandelt werden in der Lehrveranstaltung Grundlagen der Informatik: Betriebssystem Linux/Unix und Betriebssystem-Handling, Internet, HTML, WWW, Integrierte Softwarepakete: Open Office, Datenbanken, SQL, Objektorientierter Programmieransatz: Java.</p> <p>Die Vorlesung Computertechnik behandelt die Themen: Geschichte und Entwicklung der Computertechnik, Klassifikation, Aufbau, Charakteristika gebräuchlicher Rechnerarchitekturen und Computersysteme, Funktionsweise, Leistungsmerkmale und Besonderheiten von Mikroprozessoren, Aufbau, Arbeitsweise, Installation und Konfiguration der Basiskomponenten eines Computersystems, Funktionsweise, Installation und Konfiguration von Erweiterungskarten, multimedialer Komponenten und von Peripheriegeräten, Betriebssysteme - Merkmale, Installation, Anwendung, Hardware zur Vernetzung von Computern, Zusammenbau, Konfiguration, Erweiterung eines Gesamtsystems.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesung „Grundlagen der Informatik“ (1 SWS) schafft die Grundlagen zum Verständnis des Aufbaus und der Funktion sowie der Kenngrößen von Rechnersystemen. Im Synchron verlaufenden Praktikum (1 SWS) werden die erworbenen Kenntnisse praktisch umgesetzt.</p> <p>Die Vorlesung „Computertechnik“ (2 SWS) vermittelt die theoretischen Kenntnisse, im Praktikum (1 SWS) werden grundlegende Fähigkeiten bei der Handhabung, der Konfiguration und der Vernetzung von Computersystemen unter medien-spezifischen Gesichtspunkten vermittelt, wobei die in der Praxis gebräuchlichen Rechnersysteme zum Einsatz kommen. Die Studierenden bearbeiten die Versuche im Team und lernen die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.</p>		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<p>Prof. Dr.-Ing. Rainer Gaudlitz, Prof. Dr.-Ing. Wilfried Schmalwasser,</p>		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.																							
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05161 Grundlagen der Informatik</td> <td>1</td> <td></td> <td>2</td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05162 Computertechnik</td> <td>2</td> <td></td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05161 Grundlagen der Informatik	1		2	Ms/90	5	05162 Computertechnik	2		1				
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits																			
	V	S	P																					
05161 Grundlagen der Informatik	1		2	Ms/90	5																			
05162 Computertechnik	2		1																					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	SCHNEIDER, U., WERNER, D, Taschenbuch der Informatik, Leipzig, Fachbuchverlag: 2004 SCHICKER, E., Datenbanken und SQL, Stuttgart, Teubner: 1996 JOBST, F., Programmieren mit Java, München, Hanser: 2001 PILNY, M., WANDEL, M., Grundwissen der EDV, Bd.1-3, Itzehoe, Beruf und Schule, 2001 und 2002																							
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Medienmanagement, B. A. Business Management, B. Eng. Medientechnik																							



Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B.A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Struktur und Organisation des Gesundheitswesens</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3																			
Kürzel - <i>short form</i>	0517/VI-517	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht																					
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen Einblick und Verständnis für Struktur und Leistung aller Bereiche des Sozial- und Gesundheitswesens in Deutschland unter Berücksichtigung der gesetzlichen Krankenversicherung sowie der anderen Teile des sozialen Sicherungssystems.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Gesetzliche Grundlagen der Versicherungsbereiche und medizinischen Berufe, Gesundheitsbehörden, und Interessenvertretungen. Öffentliches Gesundheitswesen und Institutionen. Besondere Sachgebiete im einzelnen: Abrechnungsmodalitäten, Sonderentgelte, Personenbeförderungsgesetz, Personalschlüssel im Pflegebereich, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, Teil- und Vollrente, Versicherungswesen, Arten der Versicherungen, Pflegegeld, Pflegestufen, Renten, Behindertengesetze, Behindertengrad, Einstufung. Zulassungskriterien sozialer Einrichtungen nach verschiedenen Richtlinien; Klinikzulassung nach Gewerbeordnung; Zulassung von Pflegeheimen, altengerechtem Wohnen, Behinderteneinrichtungen, Raumordnung, Einrichtung																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung „ <b>Sozialgesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland</b> “ (2 SWS) bietet eine Institutionenkunde einschlägiger Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens auf Bundes- und Länderebene. Die Konkretisierung für die berufliche Praxis im Seminar „ <b>Fallbeispiele zur Sozialgesetzgebung</b> “ (2 SWS) orientiert sich daran, die Entscheidungsprozesse im komplexen Umfeld rechtlicher, wirtschaftlicher und sozialen Systeme deutlich zu machen. Gegenseitige Abhängigkeit, Vernetzung und sozialpolitische Diskussion werden deshalb in Form von Analyse und Diskussion von Gesetzestexten und Veröffentlichungen der Akteure gezeigt.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	N.N. Fachbereich Soziale Arbeit																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sozialgesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>Fallbeispiele zur Sozialgesetzgebung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	Sozialgesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland	2			Ms/90	5	Fallbeispiele zur Sozialgesetzgebung		2			
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																	
	V	S	P																			
Sozialgesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland	2			Ms/90	5																	
Fallbeispiele zur Sozialgesetzgebung		2																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BESKE Fritz, HALLAUER Johannes F. , BECHTEL Hermann, Das Gesundheitswesen in Deutschland, Köln 2004, Arbeitsliteratur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.																					

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	
----------------------------------------------------------	--

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Makroökonomie</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4																			
Kürzel - <i>short form</i>	0518/VI-618	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz Kenntnisse der volkswirtschaftlichen Makroökonomie, d.h. der Aggregation von Unternehmen und Haushalten zu einer gesamten Volkswirtschaft unter Einbeziehung der wirtschaftlich relevanten Aktivitäten des Staates und seiner Institutionen des Staates und des Auslandes. Übergeordnet wird durch die Komplexität der Inhalte die Methodenkompetenz gestärkt. Durch die Übung wird gleichzeitig die Sozial- und Selbstkompetenz gestärkt.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul beschäftigt sich mit dem Wirtschaftskreislauf einer Volkswirtschaft auch unter Einbeziehung des Staates und des Auslandes und seiner Dokumentation in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Auf dieser Basis werden der Gütermarkt, der Geldmarkt und der Arbeitsmarkt untersucht, sowie die Ansätze zur Herstellung eines volkswirtschaftlichen Gesamtgleichgewichtes diskutiert (Theorie von Keynes). Aus dessen Kritik werden Ansätze des Monetarismus besprochen und kritisch gewürdigt. Daraus werden Empfehlungen für die Wirtschaftspolitik erarbeitet.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der Vorlesungen <b>Volkswirtschaftliche Makroökonomie</b> (3 SWS) werden die Grundlagen des Makroökonomie, die VGR, der Güter-, Arbeits-, und Geldmarkt sowie deren Zusammenspiel dargestellt und die diversen Ansätze kritisch gewürdigt. Die Darstellungen werden von den Studierenden im Rahmen der „ <b>Übungen zur Makroökonomie</b> “ (2 SWS) durch Übungsaufgaben und die Lösung von Fallstudien unter Anleitung eingeübt und vertieft.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Graf																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Mikroökonomie																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Vorlesungen und Übung (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05181 Volkswirtschaftliche Makroökonomie</td> <td>3</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05182 Übungen zur Makroökonomie</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05181 Volkswirtschaftliche Makroökonomie	3			Ms/90	5	05182 Übungen zur Makroökonomie		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
05181 Volkswirtschaftliche Makroökonomie	3			Ms/90	5																	
05182 Übungen zur Makroökonomie		2																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	GÖRGENS Egon, Ruckriegel Karlheinz, Grundzüge der makroökonomischen Theorie, Bayreuth 2000 RITTENBRUCH Klaus, Makroökonomie, München Wien 2000 RITTENBRUCH Klaus, Übungsbuch zur Makroökonomie, München Wien 2001																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B.A. Business Management																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																				
Modulname - <i>module name</i>	<b>Mikroökonomie</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																				
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4																				
Kürzel - <i>short form</i>	0519/VI-611	ECTS Credits	<b>5</b>																				
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																					
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz Kenntnisse der volkswirtschaftlichen Mikroökonomie. Die Fähigkeit in Marktzusammenhänge zu denken ist elementare Grundlage für das Verständnis hochkomplexer, moderner Volkswirtschaften und erhöht gleichzeitig die Methodenkompetenz der Studierenden. Durch die Übung werden die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz gestärkt																						
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul beschäftigt sich mit der elementaren Markttheorie, unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Oligopol, Monopol) und ihrer Koordination sowie der Interdependenz der Märkte. Darüber hinaus werden die Grundlagen des heterogenen Marktes besprochen. Im Mittelpunkt der Haushaltstheorie stehen die kardinale und ordinale Nutzentheorie und die darauf aufbauende Ableitung der individuellen Nutzenfunktion. Im Rahmen der Produktionstheorie werden Produktionsfunktionen besprochen und aus ihnen die Kostenfunktionen abgeleitet.																						
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der <b>Vorlesungen Volkswirtschaftliche Mikroökonomie</b> (3 SWS) werden Grundlagen der Mikroökonomie besprochen, sowie unterschiedliche Marktformen und die Interdependenz von Märkten dargestellt. Die Aspekte der Haushalts- und Produktionstheorie werden diskutiert. Die dargestellten Inhalte werden von den Studierenden im Rahmen der „ <b>Übungen zur Mikroökonomie</b> “ (2 SWS) durch Übungsaufgaben unter Anleitung eingeübt und vertieft.																						
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Dipl.-Vw. Fleischmann																						
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																						
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																						
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05191 Volkswirtschaftliche Mikroökonomie</td> <td>3</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05192 Übungen zur Mikroökonomie</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05191 Volkswirtschaftliche Mikroökonomie	3			Ms/90	5	05192 Übungen zur Mikroökonomie		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																	
	V	S	P																				
05191 Volkswirtschaftliche Mikroökonomie	3			Ms/90	5																		
05192 Übungen zur Mikroökonomie		2																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	FEHL Ulrich, OBERENDER Peter, Grundlagen der Mikroökonomie, München 2002 OBERENDER Peter, Grundbegriffe der Mikroökonomie, Bayreuth 2003																						
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																						

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B.A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Integrierte Körpersysteme</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0520/VI-520	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht		
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse in funktioneller Anatomie und Physiologie. Dabei sollen ausgewählte Organstrukturen und Organsysteme beispielhaft dargestellt werden und die jeweiligen funktionellen Interaktionen diskutiert werden. Organübergreifend sollen besonders die Eventketten zur Pathophysiologie und zu klinischen Zuständen behandelt werden. Auf diesen Lehrinhalten aufbauend und mit dem Verständnis der Pathogenese, sollen erste Ansätze für Präventionsmassnahmen der unterschiedlichsten Art vermittelt werden. Dabei sollen Transferleistungen besonders gefördert werden und auf die Auswahl von unterschiedlichen Therapieverfahren soll in übergreifenden Ansätzen eingegangen werden. Der/die Student(in) soll erkennen, dass die Auswahl und Kombination der auf die pathophysiologischen Eventketten anzuwendenden Therapien letztendlich auf die Grundfunktionen und die Störungen integrierter Körpersysteme basieren muss.</p> <p>Das Modul soll die medizinisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen für die Vermittlung der therapeutischen Lehrinhalte, wie z.B. für das Fachmodul Ernährungsmedizin und Therapeutische Verfahren, vermitteln.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Lehrinhalte umfassen die funktionelle Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers als Gesamtsystem. Es werden jeweils aus den Lehrbereichen Gewebe, Körperflüssigkeiten und Immunsystem, Skelettsystem, Äußere Atmung, Herz-Kreislauf, Harnapparat, zerebrospinales Nervensystem, Sinnesorgane, Steuersysteme, Verdauungsapparat sowie Verdauungsprozesse ausgewählte Systeme vorgestellt, wobei die Interaktion und das Zusammenspiel mit anderen Körperfunktionen besonders intensiv behandelt wird.</p> <p>Im Detail werden auch Zellstoffwechsel und Metabolismus besprochen. Die einzelnen Elemente des Bewegungsapparates, wie die Muskulatur und Gelenke, sind besonders für die Darstellung von pathophysiologischen Eventketten heranzuziehen. Bei der Vorstellung der Körpersysteme wird auf die jeweilige Klinik eingegangen und einschlägige Präventionsmaßnahmen werden dargestellt und erläutert. Mögliche Ansatzpunkte für therapeutische Verfahren müssen charakterisiert und erläutert werden.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die <b>Vorlesung „Funktionelle Anatomie“</b> (2 SWS) bietet die Grundlage für die praxisorientierte Beschäftigung mit dem Stoff in den <b>Seminaren/Übungen „Physiologische Systeme“</b> und <b>„Spezielle Pathophysiologie und Klinik“</b> (je 2 SWS), wo die Studierenden durch eigene Literaturrecherchen, Referate, Präsentationen und Interneteinsatz vorgegebene Fallbeispiele vor allem aus der Pathophysiologie bearbeiten. Die Lehrveranstaltungen werden durch Gruppen- und Einzelkonsultationen ergänzt.</p>		
	<p>Lehrbeauftragte: Klinischer Direktor Chefarzt Dr. Manfred Haferkorn, Klinikum Mansfelder Land, Chefarzt Dr. Gerd Meißner, Carl-von-Basedow Klinikum Merseburg-Querfurt</p>		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>			
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	<p>150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>  Mm/30	<b>Credits</b> 5
	05201 Funktionelle Anatomie	V	S	P		
	05202 Physiologische Systeme		2			
	05203 Spezielle Pathophysiologie und Klink		2			
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	KARLSON P., Kurzes Lehrbuch der Biochemie für Mediziner und Naturwissenschaftler, Thieme Verlag Stuttgart New York, 2001. DEETJEN P., SPECKMANN E. J., Physiologie, Urban und Schwarzenberg München Wien Baltimore, 2001. LIPPERT H., Anatomie, Urban und Schwarzenberg München Wien Baltimore, 2002. TITTEL K., Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen, VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 1990. HILDEBRANDT H., Pschyrembel Klinisches Wörterbuch, Walter de Gruyter Berlin New York, 2002.					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B.A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Ernährungsmedizin</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0521/VI-521	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht		
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Der/die Student(in) erhält fundierte fachspezifische naturwissenschaftlich-medizinische Kenntnisse der Ernährungswissenschaften. Darauf aufbauend wird stofflich die Prävention, Entstehung und Behandlung von ernährungsabhängigen Erkrankungen abgehandelt. Das Vermittelte Wissen soll den/die Studenten(in) befähigen, Ernährungsprobleme zu erkennen, zu definieren und entsprechende Ernährungskonzepte zu entwickeln. Dabei sollen die ernährungstherapeutischen Maßnahmen in ein gesamttherapeutisches Konzept integriert werden, bei dem alle therapeutischen Aktivitäten aufeinander abzustimmen sind. Der/die Student(in) soll die Fertigkeit erlangen ernährungsabhängige pathophysiologische Situationen im gesamttherapeutischen Rahmen anzusiedeln und patientenzentriert die Behandlung aufzubauen. Besonderer Wert wird generell auf die Patientencompliance gelegt. Da ernährungstherapeutische Maßnahmen immer mittel- und langfristig angelegt werden müssen, gilt es den/die Studentin, die auf Fachwissen basierende Fähigkeit zu vermitteln, die Grenzkonflikte zwischen ernährungsphysiologischer Notwendigkeit und der ernährungspsychologischen Situation zu erkennen. Diese wiederum ist die Grundlage zur Findung und Entwicklung der optimalen therapeutischen Maßnahmen. Der/die Student(in) muss durch die Ausbildung die wichtigsten unterschiedlichen Techniken und Methoden der Erstellung einer Ernährungsanamnese erlernen, wobei spezielle Fragetechniken, die Erstellung von Fragebögen und der Einsatz von computerbasierten Programmen vermittelt werden müssen. Aufbauend auf die Ernährungsanamnese erfolgt dann die Formulierung des patientenspezifischen Diätplans. Der/die Auszubildende muss die Fähigkeit erlangen, diesen Diätplan mit allen an der Therapie beteiligten Fachkräften zu diskutieren und gegebenen Falls zu modifizieren. Weiterhin muss der/die Auszubildende erlernen die fertige Ernährungstherapie dem Patienten fachlich zu erklären, die nötige Compliance zu induzieren und langfristig die Motivation zu sichern. Diese sozialen Kompetenzen sichern langfristig den Therapieerfolg. Zur Kontrolle und zum Feststellen des Therapiestands muss der/die Student(in) spezielle Qualitätsmanagementsysteme in der Ernährungstherapie erlernen. Diese Qualitätsmanagementsysteme basieren auf der Erfassung von unterschiedlichen Qualitätsparametern, wobei der Student lernen muss diese Parameter patientenzentriert auszuwählen, da ihre Erfassung als Motivation für den individuellen Patienten eingesetzt werden muss.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Lehrinhalte bauen aufeinander auf, wobei die Grundlagen der Ernährungswissenschaften zuerst vermittelt werden. Nach einer ersten Einführung wird zuerst das Kapitel 'Energiehaushalt' abgehandelt. Wichtige inhaltliche Punkte dazu sind der physikalische und physiologische Brennwert, die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Energieumsatz und Sauerstoffverbrauch, Grundumsatz, Arbeitsumsatz, praktische Messmethoden des Energieumsatzes, der Begriff der isodynamen Mengen der Nährstoffe, Energiebedarf, Deckung des Energiebedarfs, energetische Unterversorgung und energetische Überversorgung.</p> <p>Aufbauend auf diesem ersten Kapitel erfolgt die Vorstellung der Hauptnährstoffe Kohlenhydrate, Proteine und Lipide, wobei die Kohlenhydrate zuerst abgehandelt werden. So werden der Bedarf, die tägliche Aufnahme und das Vorkommen dargelegt und anschließend werden die wichtigsten Vertreter, die Glucose, Stärke, Galaktose und Fructose vorgestellt. Die Saccharose, Maltose und Lactose werden als wichtige Disaccharide behandelt, wobei der jeweilige Einfluss auf den Blutzuckerspiegel diskutiert wird. Die Durchführung der unterschiedlichen Glucose-Toleranztests schließt die Behandlung der Kohlenhydrate ab.</p> <p>In ähnlicher Weise werden anschließend die Proteine durchgenommen.</p>		

	<p>Am Anfang dieses Kapitels werden die Charakteristika, der Bedarf, die tägliche Aufnahme, Vorkommen und die entsprechenden Empfehlungen vorgestellt. Sehr wichtig ist die Darstellung der essentiellen Aminosäuren und die darauf basierende Qualität eines Proteins. Der Begriff der biologischen Wertigkeit muss nun eingeführt werden. Die speziellen Resorptionsmechanismen und die Situation des Proteinmangels schließen dieses Kapitel ab. Bei den Lipiden wird, nach der Erläuterung des Bedarfs, der täglichen Aufnahmen des Vorkommens und der Empfehlungen besonderer Wert auf die einzelnen Fettsäurezusammensetzungen und Fettsäuremuster gelegt, da die aufgenommenen Fettsäuren sehr großen Einfluss auf den Cholesterinstoffwechsel besitzen. Ein wichtiges Lipidthema ist die Behandlung der Lipoproteine und die darauf basierenden Blutfettwerte. Hier werden besonders die unterschiedlichen Formen der Hypercholesterinämien erläutert.</p> <p>Nach der Abhandlung der Grundnährstoffe müssen die Themen Ballaststoffe, Hydroxysäuren, Alkohol und Wasser vermittelt werden. Die Darstellungen der Kapitel Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine verläuft jeweils nach einem ähnlichen Schema, wobei der Bedarf, die tägliche Aufnahme, Vorkommen, Empfehlungen, Resorption, Stoffwechsel, Mangelerscheinungen und Überversorgungen behandelt werden.</p> <p>Anschließend werden unterschiedliche Kostformen und die Ernährung in verschiedenen Lebensphasen dargestellt.</p> <p>Aufbauend auf diese grundlegenden ernährungswissenschaftlichen Inhalte werden nun die diätetischen Themenbereiche dargestellt. Die zu behandelnden Kapitel sind wiederum nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, so dass die jeweiligen physiologischen Grundlagen, die Pathophysiologie, die spezielle Diätetik und Anweisungen für die praktische Diättherapie beinhaltet sind. Als Einzelkapitel werden besprochen: Maldigestion und Malabsorption, Hyperurikämie und Gicht, Fettsucht und Magersucht, Diabetes mellitus, Ernährung bei Hypertonie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Ernährung bei Nierenkrankheiten, Ernährung bei Erkrankung von Magen, Leber, Gallenblase, Pankreas, Dünndarm und Dickdarm, Ernährung bei Krebserkrankungen sowie die parenterale Ernährung und die Sondenernährung.</p> <p>In einem separaten Kapitel wird auf ernährungspsychologische und spezielle kommunikative Grundlagen eingegangen, wobei die Compliance als zentrales Thema im Vordergrund steht. Die ernährungswissenschaftliche Datenerhebung und Auswertung wird als methodischer Teil dargelegt.</p>
<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	Die <b>Vorlesung „Grundlagen der Ernährungswissenschaft“</b> (2 SWS) bietet die Grundlage für die praxisorientierte Beschäftigung mit dem Stoff in der <b>Übung „Diätetik, Ernährungsberatung“</b> (3 SWS), wo die Studierenden durch eigene Recherchen, Referate, Präsentationen und vorgegebene Fallbeispiele bearbeiten. Im bromatologischen Praktikumsteil haben die Studierenden Gelegenheit Tagesmenüs selbständig zu berechnen und herzustellen. Die Lehrveranstaltungen werden durch Gruppen- und Einzelkonsultationen ergänzt.
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Dr. habil. Markus Seewald Dipl. oec. troph. Claudia Wysek
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	keine
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung



<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  <b>und</b>  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	Grundlagen der Ernährungswissenschaft Diätetik, Ernährungsberatung	2				Mm/30
			3			
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	GÖTZ M. L., RABAST U., Diättherapie, Thieme Verlag Stuttgart – New York, 1997. KETZ H. A., Grundriss der Ernährungslehre, Steinkopff Verlag Darmstadt, 1998. SCHLIERF G., G. Wolfram, Ernährungstherapie in der Praxis, J. F. Lehmanns Verlag München, 1989. MEHNERT H., SCHÖFFLING K., STANDL E., USADEL K. H., Stoffwechselkrankheiten, Thieme Verlag Stuttgart New York, 2001. HUTH K., KLUTHE R., Lehrbuch der Ernährungstherapie, Thieme Verlag Stuttgart New York, 2002. HARTIG W., Moderne Infusionstherapie, W. Zuckschwerdt Verlag München Bern Wien New York, 1999.					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Therapeutische Verfahren</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0522/VI-522	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht		
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt die Methoden und Maßnahmen der Physiotherapie und der Ergotherapie. Zukünftige Gesundheitsmanager sollen die Anwendungsbereiche, Wirkungen und Verfahren einzelner Therapien in Theorie und Praxis kennen lernen. Eine fundierte Entscheidung über die Einführung einzelner Methoden kann so unter Berücksichtigung des therapeutischen Mehrwertes und des Kosten-Nutzen-Faktors getroffen werden.</p> <p>Ergotherapeutische Verfahren: Das Modul vermittelt die Grundprinzipien der Sensorischen-Integrations-Therapie. Der/die Student(in) lernt die Ziele der Sensorischen-Integrations-Therapie wie die Erhöhung der neuronalen Wahrnehmungsverarbeitung zur Verbesserung der Praxis- bzw. Handlungsfähigkeit von Kommunikation und psychosozialer Integration, kennen. Der/die Student(in) soll Charakteristika der Sensorischen-Integrations-Therapie mit anderen ergotherapeutischen Techniken verknüpfen und patientenzentriert anwenden lernen.</p> <p>Bei dem Lehrkapitel Virtuelle Medien in der Ergotherapie sollen die Studenten den Bezug der Virtuellen Medien zu den verschiedenen Wahrnehmungsbereichen kennen lernen und den praktischen Einsatz von Virtuellen Medien in die ergotherapeutische Behandlung integrieren. Dabei müssen die Zusammenhänge zwischen der Sensorischen-Integration und dem Anwendungsbereich der Virtuellen Medien den Auszubildenden verdeutlicht werden.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul behandelt folgende in der <b>Physiotherapie</b> angewendeten Verfahren, stellt sie in Theorie und Praxis vor: Maßnahmen der klassischen Massage; Spezielle Massagetechniken; Entstauende Verfahren; Elektrotherapie; Hydrotherapie; Licht- und Farbtherapie; Aromatherapie; manuelle Verfahren:</p> <p>Das Modul gibt weiter einen Einblick in die wissenschaftliche Grundlage der Sensorischen-Integration in der <b>Ergotherapie</b>, die Plastizität des Nervensystems und Dysfunktionen des Zentralnervensystems, bezogen auf die Sinnessysteme.</p> <p>Die Zusammenhänge zwischen Dysfunktionen und der Verminderung der Variabilität der Motorik werden dargestellt. Das Wirkungsprinzip von Inhibition und Excitation der Sinne steht dabei im Vordergrund. Weiterhin werden die unterschiedlichen Ausrichtungen und Kennzeichen der Sensorischen-Integrations-Therapie vermittelt.</p> <p>Es wird vermittelt, dass die praktische Anwendung von Virtuellen Medien in der Ergotherapie eine direkte Verknüpfung zu Teilgebieten der Sensorischen-Integrations-Therapie ermöglicht. Dabei werden besonders auf die Behandlungsziele in den Bereichen Visomotorik, Kommunikation und Handlungskompetenz eingegangen.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>In der Vorlesungen „Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren“ und „<b>Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie</b>“ (je 2 SWS) werden die jeweiligen Grundlagen und Verfahren vermittelt. In den Seminarveranstaltungen „<b>Fallbeispiele physiotherapeutischer Verfahren</b>“ und „<b>Praxisanwendungen der Ergotherapie</b>“ (je 2 SWS) bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen sowie patientenzentrierte Fallbeispiele und lernen, selbständig die dazu benötigte Hard- und Software einzusetzen und patientenspezifische Behandlungskonzepte zu erstellen.</p>		

<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - lecturers	Prof. Dr. Dr. habil. Markus J. Seewald, Hochschule Anhalt, Bernburg Frau Cornelia Elze, Staatlich anerkannte Ergotherapeutin, Ergotherapie- praxis Elze, Hettstedt																																					
<b>Teilnahme-</b> <b>voraussetzungen</b> - admission	keine																																					
<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	300 Stunden, davon: 120 Stunden Vorlesungen und Übung (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																					
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="text-align: left;">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3" style="text-align: center;">SWS</th> <th rowspan="2" style="text-align: center;">Prüfungen</th> <th rowspan="2" style="text-align: center;">Credits</th> </tr> <tr> <th style="text-align: center;">V</th> <th style="text-align: center;">S</th> <th style="text-align: center;">P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">Ms/90</td> <td style="text-align: center;">10</td> </tr> <tr> <td>Fallbeispiele physiothera- peutischer Verfahren</td> <td></td> <td style="text-align: center;">2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Praxisanwendungen der Ergotherapie</td> <td></td> <td style="text-align: center;">2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren	2			Ms/90	10	Fallbeispiele physiothera- peutischer Verfahren		2				Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie	2					Praxisanwendungen der Ergotherapie		2			
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits																																	
	V	S	P																																			
Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren	2			Ms/90	10																																	
Fallbeispiele physiothera- peutischer Verfahren		2																																				
Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie	2																																					
Praxisanwendungen der Ergotherapie		2																																				
<b>Empf. Literatur</b> - literature	FISCHER A. G., AMURRAI E., BUNDY A. C., Sensorische- Integrations- therapie - Theorie und Praxis, Springer Verlag Berlin Heidelberg New York, 1999. SCHEEPERS C., STEDING-ALBRECHT U., JEHN P., Vom Behandeln zum Handeln, Thieme Verlag Stuttgart New York, 1999. PRESBER W., DENEVE W., Ergotherapie: Grundlagen und Techniken, Ullstein u. Mosby Berlin Wiesbaden, 1944. SAETRE A. M., 'Peter und Nadine'- zwei normale Kinder: Erkennung und Behandlung sensorischer Integrationsstörungen, Verlag modernes Leben Dortmund, 2000. BOSSERT F.-P.; VOGEDES K., Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Grundlagen für Physiotherapeuten und Masseur. München: Urban & Fischer. CORDES J. C., Physiotherapie, Grundlagen und Techniken der Hydrothe- rapie, Elektrotherapie und Massage. München: Urban & Fischer. EDER K., Taping leicht gemacht, Grundlagen der funktionellen Verbände. Mainz: Kirchheim, 1996 GILLERT O., et al., Elektrotherapie. München: Pflaum, 1995 GILLERT O.; RULFFS W., Hydrotherapie und Balneotherapie. München: Pflaum, 1995 NIELSEN A., Gua Sha. Kötzing: VGM, 2000 TYPALDOS S., Orthopathische Medizin: die Verbindung von Orthopädie und Osteopathie durch das Fasziendistorsionsmodell, Kötzing: VGM, 1994 TYPALDOS S., Nichtoperative Orthopädie und Manualtherapie, Teil 2/1. Stuttgart: Fischer, 1994 WINKEL D., Nichtoperative Orthopädie und Manualtherapie, Teil 4/1. Stuttgart: Fischer, 1992 ZIMMERMANN E., Aromatherapie für Pflege- und Heilberufe, Das Kurs- buch zur Aromapraxis, 2001																																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B.A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Wellness</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0523/VI-523	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht		
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt einen Überblick über Methoden und Maßnahmen im Wellnessbereich. Zukünftige Gesundheitsmanager/innen sollen die Anwendungsbereiche, Wirkungen und Verfahren einzelner Therapien kennen lernen. Eine fundierte Entscheidung über die Einführung und Integration einzelner Wellness Themen unter Berücksichtigung therapeutischer, marktwirtschaftlicher und trendspezifischer Analysen kann so effektiver und effizienter ausfallen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Nach grundlegenden Überlegungen zur Wellnessbewegung bietet das Modul einen Überblick über die Wellnessrichtungen und die Gestaltung von Wellnesskonzepten in der ganzheitlichen Anwendung: Europäische und asiatische Verfahren, Entspannungs- oder Vitalisierungsverfahren, aktive oder passive Ausrichtung, Gruppen- oder Einzelverfahren und deren sinnvolle Kombinationen.</p> <p>Dann werden spezifische Entspannungsverfahren vorgestellt: 5 Tibeter, Yoga, Gi-Gong, Heisse Rolle, Hot-Stone-Massage, Heubett, Moor- und Schlackepackung, Heilextrakte, Bäder mit speziellen Zusätzen, autogenes Training, progressive Muskelentspannung, spezielle Massage-techniken, Sauna, Whirlpool.</p> <p>Als vitalisierende Maßnahmen werden behandelt: Akupressurmassagen, Cardiotraining, Muskeltraining, funktionelle Gymnastik, Wellness- und Erlebniswandern, Walkingtechniken, vitalisierende Massagen und Bäder, Anwendung von belebenden Wirkstoffen, Grenzerfahrungen erleben, Naturerleben.</p> <p>Das Modul stellt zusätzlich kosmetische Anwendungen vor: Gesicht- und Körperbehandlung, Zellulite- und Dekolletebehandlung, Haar-entfernung, Wirkstofflehre, Masken, Packungen, Spezialverfahren, Biolifting, und schließlich die Anwendungsgebiete Gewichtsreduktion, Anti-Aging, Vital- und Foodmanagement, Vitamine, Mineralstoffe, Vitalstoffe, Ernährungskonzeption.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der Vorlesung „ <b>Wellnesskonzepte</b> “ (2 SWS) werden die Grundlagen und Konzepte vorgestellt. In der begleitenden Seminarveranstaltung „ <b>Anwendung vitalisierender und entspannender Verfahren</b> “ (2 SWS) erarbeiten die Studierenden praxisorientiert durch Recherchen, Referate und Präsentationen die unterschiedlichen Verfahren und setzen diese konkret in Übungen um.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dr. Weinmann, Gynäkologe Karin Bak, Heilpraktikerin Lydia Brandl, Kosmetikerin Stephan Jarosch, Dipl. Sportwissenschaftler, Sporttherapeut		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>			
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

<b>Lehreinheitsformen</b> – <i>mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> - <i>units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfun- gen</b> Ms/90	<b>Credits</b> 5
	05231 Wellnesskonzepte	V	S	P		
	05232 Anwendung vitalisierender und entspannender Verfahren	2	2			
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	JOCHUM-GUILLOU M., WALDMANN, W. Verwöhn Dich, Die besten Well- ness-Tipps für Zuhause, Köln: DuMont, 2001 PIETRULLA H., Lehrbuch der dekorativen Kosmetik, Darmstadt: Kosmetik Fachbuchverlag, 1996 PIETRULLA H., Kosmetik Lehrbuch, Kompendium der Ganzheitskosmetik, Darmstadt: Kosmetik Fachbuchverlag, 1996 TEUSEN G., Entspannungstechniken für den Alltag, Buch und Zeit, 1997 WORMER E., J. Der Anti-Aging-Plan, München: Midena, 2000					
<b>Bemerkungen</b> - <i>comments</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B.A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Diagnostik</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0524	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht		
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt einen Überblick über Methoden der Diagnostik im Bereich der Ganzheitsmedizin sowie der Schulmedizin. Die Studierenden sollen einen Überblick über herkömmliche und standardisierte Diagnoseverfahren der klassischen Medizin erhalten. Weiterhin werden sie ausreichend über alternative Methoden unterrichtet. Auf dieser Grundlage können die Studenten ihre Ausrichtung definieren und entsprechend darstellen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul behandelt zunächst die Grundlagen und die grundlegenden Verfahren der Diagnostik wie: Sichtbefund, Tastbefund, Grundlagen der körperlichen Untersuchung, Anamneseerfassung, spez. anamnesische Abklärung.</p> <p>Dann vermittelt das Modul die folgenden Verfahren in Grundlagen, Anwendung und Aussagekraft:</p> <p>Funktionelle Diagnostik: Die funktionelle Diagnostik umfasst Verfahren wie Blutdruckmessung, Pulsmessung, Atemtest, Ratschow, Bewegungs- und Muskelfunktionstests</p> <p>Bildgebende Verfahren: In den Bereich der bildgebenden Diagnostik fallen Röntgen, MRT, Ultraschall, CT, EKG, röntgenologische Untersuchung der Lungenfunktion</p> <p>Labor: Labortechnische Verfahren geben einen Überblick über zahlreiche Parameter körperlicher Funktionen. Entsprechende Werte erhält man über Blutbild, Differenzialblutbild, Leber- und Nierenwerte, Cholesterin, LDL, LDH, Zucker, Kreatinin, Harnstoff, Blutsenkung, Entzündungsmarker.</p> <p>Ganzheitliche Diagnostik: Irisdiagnose, Kilianfotographie, Zungen- und Pulsdiagnose, EAV, Bioresonanz, Decoderbild, Dermographie, ganzheitliche Labordiagnostik mit Spezialprofilen, Age-Tests, Körpermassezusammensetzung (BIA) Cardio- und Leistungsdiagnose, Umweltmedizin, Familiendiagnostik, Bachblütendiagnose, Lüscher-Test.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der Vorlesung „ <b>Diagnostik in Schulmedizin und Naturheilkunde</b> “ (2 SWS) werden die Grundlagen und Verfahren der Diagnostik vermittelt. In der Seminarveranstaltung „ <b>Fallbeispiele und Anwendungen der Diagnostik</b> “ (2 SWS) erarbeiten die Studierenden praxisorientiert anhand vorgegebenen diagnostischen Materials (z.B. Röntgenbilder, Laborwerte, Age-Test, Blutdruck- und Pulsmessung, Bewegungs- und Muskelfunktionstests) die unterschiedlichen Verfahren.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Lehrbeauftragte: Dipl. Sportwissenschaftler, Sporttherapeut (DVGS) Stephan Jarosch		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>			

<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<table border="1" data-bbox="531 342 1409 510"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen Ms/90</th> <th rowspan="2">Credits 5</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05241 Diagnostik in Schulmedizin und Naturheilkunde</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05242 Fallbeispiele und Anwendungen der Diagnostik</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen Ms/90	Credits 5	V	S	P	05241 Diagnostik in Schulmedizin und Naturheilkunde	2					05242 Fallbeispiele und Anwendungen der Diagnostik		2			
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen Ms/90	Credits 5																	
	V	S	P																			
05241 Diagnostik in Schulmedizin und Naturheilkunde	2																					
05242 Fallbeispiele und Anwendungen der Diagnostik		2																				
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BÖS K. (Hrsg.), Handbuch Motorische Tests, Göttingen: Hogrefe, 2001 DÖSSEL O., Bildgebende Verfahren in der Medizin, Springer, 1999 GROSSER M.; STARISCHKA, S. Konditionstests. München: BLV, 1986 NEUMANN G.; SCHÜLER, K.-P., Sportmedizinische Funktionsdiagnostik, Leipzig: Barth, 1994 KASSAT G., Biomechanik für Nicht-Biomechaniker, Rödinghausen: Fitness-Contour-Verlag, 1993 JOHNSON A. G., Immunologie auf 70 Seiten. Stuttgart: Thieme, 2001 KNEBEL K.-P., Funktionsgymnastik. Reinbek: Rowolth, 2001 MARTIN M. (Hrsg.), Labormedizin in der Naturheilkunde, München: Urban & Fischer, 2002 MORNEBURG H., Bildgebende Systeme für die medizinische Diagnostik. Willey-VCH-Verlag, 1995 SCHUR S., Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Ausdauersport, Norderstedt: Books on Demand, 2003 WÜHR E., Chinesische Syndromdiagnostik, Kötzing: VGM, 2002																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B.A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Heil- und Therapieverfahren</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0525/VI-525	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht		
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt eingehende Kenntnisse von Heilverfahren unterschiedlicher Traditionen und Funktionsansätzen von Bewegung in der Therapie.</p> <p><b>Teil Europäische und asiatische Heilverfahren:</b> Ziel ist die Vermittlung von Methoden und Maßnahmen im Bereich der Naturheilkunde. Zukünftige Gesundheitsmanager sollen die Anwendungsbereiche, Wirkungen und Verfahren einzelner Therapien kennen lernen. Die Naturheilkunde bietet vielseitige Möglichkeiten der interdisziplinären, ganzheitlichen Therapie. Grosse Therapieerfolge bei einer gesunden Kostenstruktur machen Naturheilverfahren interessant für jede Gesundheitseinrichtung.</p> <p><b>Teil Bewegungslehre:</b> Die Studenten sollen fundierte Kenntnisse über die Grundlagen der Bewegungslehre erwerben. Hierbei sind physiologische Bewegungsabläufe sowie Grundlagen der gesunderhaltenden Bewegung beinhaltet. Schwerpunkt wird auf spez. pathologische Bewegungseinschränkungen und deren Vermeidung gelegt. Präventiv-Prophylaxe sowie die Regeneration in mehreren Stufen sind weitere Hauptthemen. In der Medizin der Zukunft wird die Bewegungstherapie einen großen Stellenwert besitzen.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p><b>Teil Europäische und asiatische Heilverfahren:</b> Zunächst werden folgende Themen besprochen: Zunächst wird eine grundlegende Sichtweise der Ganzheitsmedizin dargestellt. Zum Basiswissen, das vermittelt wird, gehören Kenntnisse über Grundlagen der Energielehre in der Naturheilkunde, über asiatische und europäische Denkweisen, über Grundlagen der Regulation sowie über Grundlagen der Gleichheitsanwendung. Ein Schwerpunkt ist die Abhandlung spezifischer Naturheilverfahren wie z.B. Homöopathie, Akupunktur, Bachblütentherapie, Sauerstoff-Ozon-Eigenblut-Therapie, Neuraltherapie, Schröpfen, Baunscheider-Therapie, Maßnahmen der TCM (traditionelle chinesische Medizin), Blutegeltherapie, Bioresonanzverfahren, EAV, Darmsanierung, Stoffwechselregulation, Injektions- bzw. Infusionstherapie sowie natürliche Heilextrakte und ihre Aufbereitung.</p> <p><b>Teil Bewegungslehre:</b> Der Teil Bewegungslehre beinhaltet folgende Bereiche: - allgemeine Grundlagen der Trainingslehre: Zu Beginn werden wichtige fachspezifische Termini der Trainingslehre vermittelt. Im weiteren Verlauf erfolgt ein Überblick über die motorischen bzw. konditionellen Hauptbeanspruchungsformen. Einen wichtigen Inhalt bilden die sportbiologischen Grundlagen der Leistungssteigerung sowie die grundlegenden Arbeitsschritte der Trainingssteuerung und -planung. In diesem Zusammenhang werden gängige Methoden der biomechanischen und sportmotorischen Leistungsdiagnostik besprochen.</p> <p>- Allgemeine Grundlagen der Bewegungslehre: Zunächst werden Ziele und Aufgaben der Bewegungslehre besprochen. Jede Bewegung ist das Ergebnis koordinativer Abläufe. Die Kenntnis grundlegender Zusammenhänge der Bewegungskoordination ist daher ein wichtiger Aspekt. Für das erfolgreiche Arbeiten in der Praxis ist die Auswahl der optimalen Methoden ein entscheidender Faktor. Dies hängt vor allem ab vom Stand der motorischen Entwicklung und vom Verlauf des motorischen Lernens. Zu diesen Schwerpunktthemen werden die wichtigs-</p>		



	<p>ten und grundlegenden Aspekte besprochen. Bewegungsanalysen dienen dazu, sich einen Überblick über den Stand der Bewegungsfertigkeiten machen zu können.</p> <p>- Therapeutische Aspekte der Bewegung: Bewegungs- bzw. Sporttherapie sind heute ein fester Bestandteil im Rahmen präventiver und rehabilitativer Maßnahmen. Die medizinisch-funktionale Bedeutung bewegungs- bzw. sporttherapeutischer Interventionen im Rahmen der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention steht hier im Mittelpunkt. Dabei findet besonders der ganzheitliche Ansatz eine besondere Berücksichtigung. Die Inhalte konzentrieren sich vor allem auf die gesundheitsstabilisierende und –erhaltende Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination.</p> <p>- Physiotherapeutische Grundsätze: Es werden Grundlagen, Ziele und Therapiemöglichkeiten der physiotherapeutischen Behandlung vorgestellt.</p> <p>In der Ausbildung werden therapeutische Maßnahmen besprochen und vorgestellt, die den momentanen Stand der medizinischen und therapeutischen Praxis repräsentieren. Die Inhalte konzentrieren sich dabei auf die Zusammenhänge von bewegungs-, sport- und physiotherapeutische Maßnahmen in den verschiedenen Stufen der Prävention und Rehabilitation. Es werden spezifische Bewegungsprogramme zum Cardiotraining, zum Muskelaufbautraining, zur Koordinations- und Beweglichkeitsschulung vorgestellt. Von besonderem Interesse wird der Zusammenhang von Sport und Gesundheit sein.</p>																																	
<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	<p>In der Vorlesungen „Europäische und asiatische Heilverfahren“ und „Bewegungstherapie in Rehabilitation und Prävention“ (je 2 SWS) werden die jeweiligen Grundlagen und Verfahren vermittelt. In den Seminarveranstaltungen „Heilverfahren in der Praxisanwendung“ und „Bewegungstherapie in der Praxisanwendung“ (je 2 SWS) bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen und üben unter Anleitung ausgewählte Anwendungen praktisch ein (z.B. Massagetechniken, Testdurchführung und –auswertung, Zu- und Aufbereitung von Heilextrakten, Anwendung spezieller Auswertungssoftware).</p>																																	
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<p>Prof. Dr. Markus Seewald Lehrbeauftragte: Dipl.-Sportwissenschaftler, Sporttherapeut (DVGS) Stephan Jarosch</p>																																	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	<p>Modul Integrierte Körpersysteme</p>																																	
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	<p>300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																																	
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>  und <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen Ms/90</th> <th rowspan="2">Credits 10</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05231 Europäische und asiatische Heilverfahren</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05232 Heilverfahren in der Praxisanwendung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05233 Bewegungstherapie in Rehabilitation und Prävention</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05234 Bewegungstherapie in der Praxisanwendung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen Ms/90	Credits 10	V	S	P	05231 Europäische und asiatische Heilverfahren	2					05232 Heilverfahren in der Praxisanwendung		2				05233 Bewegungstherapie in Rehabilitation und Prävention	2					05234 Bewegungstherapie in der Praxisanwendung		2			
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen Ms/90	Credits 10																													
	V	S	P																															
05231 Europäische und asiatische Heilverfahren	2																																	
05232 Heilverfahren in der Praxisanwendung		2																																
05233 Bewegungstherapie in Rehabilitation und Prävention	2																																	
05234 Bewegungstherapie in der Praxisanwendung		2																																

<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BAUR J., BÖS K., SINGER R. (Hrsg.), Motorische Entwicklung. Schorndorf: Hofmann, 1994 BOECKH-BEHRENS W.-U., BUSKIES W., Fitness Krafttraining, Reinbek: Rowolth, 2000 MÜLLER-WOHLFARTH H.-W., Mensch, beweg Dich, München: Verlag Zabert Sandmann, 2002 ÖTTINGER B. u. T., Funktionelle Gymnastik, Schorndorf: Hofmann, 2002 PÖHLMANN R., Motorisches Lernen, Reinbek: Rowolth, 1994 SCHEFFER M., Original Bach Blüentherapie, Stuttgart: Jungjohann, 1990 SOMMER S., Homöopathie, München: Gräfe und Unzer, 1996 WEINECK J., Sportbiologie, Balingen:Spitta, 2002 WÜHR E., (2002). Chinesische Syndromtherapie, Kötzing: VGM, 2002 ZULLEY J., HAEN E., LUND R., ROENNEBERG T., Lichttherapie, Regensburg: Roderer, 1999
-----------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Gesundheits- ökonomie</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0526/VI-526	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz Kenntnisse zu ökonomischen Zusammenhängen im Gesundheitswesen und diskutiert Handlungsoptionen in der Gesundheitspolitik. Übergeordnet werden die Methodenkompetenz der Studierenden durch den Inhalt der Ausführungen gestärkt.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Ausgehend vom Gesundheitsbegriff und der Diskussion von Gesundheitsgütern als (mutmaßliche) besondere Güter wird der Zusammenhang zwischen Ökonomie und Gesundheit erläutert, das gesundheitsökonomische Grundwissen mittels allgemeiner Grundmuster dargestellt und anhand des deutschen Gesundheitswesens veranschaulicht. Dazugehört der Zusammenhang zentraler Beziehungen im Gesundheitswesen zwischen Konsumenten, Krankenversicherungen und Leistungserbringer. Es werden die Nachfrage nach Gesundheitsgütern dargestellt, die Konsequenzen der Krankenversicherung auf das Nachfrageverhalten diskutiert, die verschiedenen Anbietergruppen und schließlich alternative Steuerungssysteme im Gesundheitswesen analysiert und kritisch gewürdigt. Zur Gestaltung eines Gesundheitswesens werden zumeist national organisierte Gesundheitssysteme international verglichen und die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten analysiert. In den Zeiten zunehmender Mittelknappheit im Gesundheitswesen stellt sich immer öfter die Frage wie diese Mittel verteilt werden sollen. Es werden Instrumente aufgezeigt, wie mit einem gezielten Mitteleinsatz ein möglichst hoher Zielerreichungsgrad im Gesundheitswesen erreicht werden kann. Dazu gehören die verschiedenen Ausprägungen der ökonomischen Evaluation (Kosten - Effektivität - Analyse, Kosten - Nutzen - Analyse, Kosten - Nutzwert - Analyse) der Entscheidungsanalyse und der Ergebnisforschung (Outcome - Research). Zudem werden unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten der hierdurch gewonnenen Informationen besprochen..		
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der Vorlesung <b>Grundlagen der Gesundheitsökonomie</b> (2 SWS) werden die ökonomischen Zusammenhänge im deutschen Gesundheitswesen dargestellt und kritisch gewürdigt. Die Vorlesung <b>Gesundheitsökonomische Evaluation</b> (2 SWS) zeigt Methoden zur ökonomischen Bewertung des Mitteleinsatzes im Gesundheitswesen und deren Konsequenzen. In der Vorlesung <b>Grundlagen der Gesundheitspolitik (2 SWS)</b> werden methodische Grundlagen, die Grundlagen der Gesundheitspolitik sowie alternativ mögliche Steuerungssysteme besprochen und kritisch gewürdigt. Die Vorlesung <b>Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich</b> (2 SWS) zeigt Unterschiede und Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich und deren Konsequenzen zur Gestaltung eines Gesundheitssystems.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Peter Oberender, Uni Bayreuth		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	05261 Grundlagen der Gesundheitsökonomie	2			Ms/90	10
	05262 Gesundheitsökonomische Evaluation	2				
	05263 Grundlagen der Gesundheitspolitik	2				
05264 Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich	2					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BREYER Friedrich, ZWEIFEL Peter, Gesundheitsökonomie, Berlin u.a. 1999 DRUMMOND Michael, TEELING SMITH George, WELLS Nicholas, Wirtschaftlichkeitsanalyse bei der Entwicklung von Arzneimitteln, Bonn 1989 DRUMMOND Michael et al., Methods of the economic evaluation of health care programs, Oxford New York Toronto 2000 OBERENDER Peter, ECKER Thomas, Grundelemente der Gesundheitsökonomie, Bayreuth 2001 OBERENDER Peter, FIBELKORN Andrea, Ein zukunftsfähiges deutsches Gesundheitswesen, Bayreuth 1997 OBERENDER Peter, HEBBORN Ansgar, Wachstumsmarkt Gesundheit. Therapie des Kosteninfarkts, Stuttgart 2002 OBERENDER Peter, ZERTH Jürgen, Gesundheitspolitik in Deutschland, Bayreuth 2001 OBERENDER Peter (Hrsg.), Kosten-Nutzen-Analysen in der Pharmaökonomie. Möglichkeiten und Grenzen, Gräfelfing 1995 SACKETT David L. et al., Evidence-Based-Medicine - How to practise and how to teach, Edinburgh 2000 SCHÖFFSKI Oliver, SCHULENBURG Johann-Matthias von der (Hrsg.), Gesundheitsökonomische Evaluationen, Berlin Heidelberg New York 2000 SCHULENBURG Johann-Matthias von der, GREINER Wolfgang, Gesundheitsökonomik, Tübingen 2000 SZUCS Thomas, Medizinische Ökonomie, München 1997					

Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Krankenhaus- management</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0527/VI-527	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt alles spezifische Fachkompetenz Einblicke in Strukturen und Organisation von Krankenhäusern und zeigt Möglichkeiten des Rechnungswesens und des Controlling zur wirtschaftlichen und qualitativ hochwertigen Leistungserbringung im Krankenhaus. Kenntnisse zu Möglichkeiten und Formen der Kommunikation im Krankenhaus, die als Basis eines Projekt - und Qualitätsmanagements dienen, werden vermittelt. Übergeordnet wird die Methodenkompetenz und Sozialkompetenz der Studierenden gestärkt.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Es werden spezifische Unternehmensformen des Krankenhauses (privatrechtliche Unternehmensformen wie zum Beispiel Partnergesellschaften, öffentlich - rechtliche Unternehmensformen, sowie Stiftungen und Fördervereine) als spezifische Unternehmensformen des Krankenhauses dargestellt. Spezielle Organisationsformen in stationären Einrichtungen werden ebenso diskutiert wie pflegerische Organisationssysteme, pflegerische Konzepte, Kooperationskonzepte mit vor- und nachgelagerten Organisationen beziehungsweise Netzwerken sowie Angehörigen und Nachbarn. Im Rahmen der Organisationsentwicklung werden Grundformen der Aufbau - und Ablauforganisation, der Hotelleistungen im Krankenhaus, des Einkaufs und der Lagerung der Leistungserstellung und - dokumentation, der ärztlichen Leistungen, der therapeutischen Leistung und des Outsourcing behandelt. Die Besonderheiten der Buchführung und Bilanzierung im Krankenhaus, die Anwendung der Krankenhausbuchführung, der Pflegebuchführungsverordnung, des Ausweises und der Bewirtschaftung von Zuwendungsmitteln, wird ebenso diskutiert wie gesetzliche Verordnungen bei der Preisgestaltung. Es werden die Kostenrechnung und Kalkulation den stationären und sonstigen sozialen Einrichtungen diskutiert, Entgeltsysteme für stationäre Leistungen besprochen, die innerbetriebliche Leistungsverrechnung im Krankenhaus, die Leistungserfassung, die innerbetriebliche Budgetierung sowie Benchmarking und Statistiken und Kennzahlen als Controllinginstrument im Krankenhaus behandelt. Das Modul beschäftigt sich zudem mit Information zu Kommunikationssystemen im Krankenhaus und geht dabei auf EDV- Systeme und ihre Beschaffung im Krankenhaus ein. Krankenhausinformationssysteme sowie das Datenmanagement und der Datenaustausch im stationären Bereich, die Datensicherungsunsicherheitskonzepte sind ebenso Gegenstand der Diskussion wie der Datenschutz im Krankenhaus und die Nutzung des Internets. Es werden die notwendigen Informationstechniken mit dem Ziel einer kundenorientierten Kommunikation sowie der Vermeidung von Konflikten innerhalb des Krankenhauses und mit Partnern des Krankenhauses behandelt. Im Rahmen der Diskussionen zum Projektmanagement im Krankenhaus werden Planung und Implementierungen von Projekten in allen ihren Phasen diskutiert. Das Qualitätsmanagement behandelt die Anforderungen an das Qualitätsmanagement im Krankenhaus ebenso wie Qualitätsmanagementsysteme (z. B.KTQ, EFQM), Qualitätsmanagementsysteme nach der DIN ISO 9000 ff, die Dokumentation von Qualitätsmanagement und dessen Zertifizierung sowie die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Krankenhaus.		

<b>Lernmethoden</b> - <i>methods</i>	Die Vorlesung <b>Krankenhausstruktur und -organisation</b> (2 SWS) beschäftigt sich mit der Darstellung von Planungs-, Entscheidungs-, Organisations- und Steuerungstechniken für spezifische Unternehmensformen des Krankenhausbetriebs zur wirtschaftlichen Realisation qualitativ hochwertiger Leistungen im Krankenhaus. Die Vorlesung <b>Rechnungswesen und Controlling</b> (2 SWS) stellt Besonderheiten des Rechnungswesens und des Controlling der spezifischen Unternehmensformen im Krankenhaus dar. Die Vorlesung <b>Information und Kommunikation</b> (2 SWS) beschäftigt sich mit EDV - gestützten Kommunikationssystemen im Krankenhaus zur Planung und Steuerung des Krankenhauses mit seinen spezifischen Problemen. Die Vorlesung <b>Projekt- und Qualitätsmanagement</b> (2 SWS) behandelt die Planung von Projekten im Krankenhaus und beschäftigt sich mit dem Qualitätsmanagement im Krankenhaus																											
<b>Dozententeam</b> <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Lehrbeauftragte: Norbert Gossler, Verwaltungsleiter der KH des Landkreises Hof																											
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	Keine																											
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																											
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>	<table border="1" data-bbox="523 1014 1370 1359"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05271 Krankenhausstruktur und -organisation</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="4">Ms/90</td> <td rowspan="4">10</td> </tr> <tr> <td>05272 Rechnungswesen und Controlling</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05273 Information und Kommunikation</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05274 Projekt- und Qualitätsmanagement</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05271 Krankenhausstruktur und -organisation	2			Ms/90	10	05272 Rechnungswesen und Controlling	2			05273 Information und Kommunikation	2			05274 Projekt- und Qualitätsmanagement	2		
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																							
	V	S	P																									
05271 Krankenhausstruktur und -organisation	2			Ms/90	10																							
05272 Rechnungswesen und Controlling	2																											
05273 Information und Kommunikation	2																											
05274 Projekt- und Qualitätsmanagement	2																											
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	ADAM Dietrich (Hrsg.), Krankenhausmanagement – Auf dem Weg zum modernen Dienstleistungsunternehmen, Wiesbaden 1996 ADAM Dietrich, GORSCHLÜTER Petra, Krankenhausmanagement, in: Das Wirtschaftsstudium (WISU) 1993, S. 822-830 BREINLINGER-O'REILLY Jochen, TRILL Roland (Hrsg.), Das Krankenhaus-Handbuch, Neuwied 1997 GORSCHLÜTER Petra, Das Krankenhaus der Zukunft, Stuttgart 2001 HAUBROCK Manfred, SCHÄR Walter (Hrsg.), Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Bern u.a. 2002 HEIMERL-WAGNER Peter (Hrsg.), Management in Gesundheitsorganisationen – Strategien, Qualität, Wandel, Wien 1996 SIDAMGROTZKI Edgar, Kompendium des integrierten Krankenhaus-Managements, Lengwill 1994 TRILL Roland, Krankenhaus Management – Aktionsfelder und Erfolgspotentiale, Neuwied u.a. 2000																											
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>																												

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Management der Arztpraxis</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0528/VI-528	ECTS Credits	<b>10</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz Einblicke in Strukturen und Abläufe einer Arztpraxis zur wirtschaftlichen Leistungserbringung sowie den Methoden und Instrumente zur Führung der Arztpraxis jeweils unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse und Qualitätserfordernisse. Übergeordnet wird durch die Inhalte die Methodenkompetenz und die Sozialkompetenz der Studierenden erhöht.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Auf der Grundlage einschlägiger Rechtsnormen für den Betrieben von Arztpraxen werden Grundlagen der Führung einer Arztpraxis unter Berücksichtigung der Patienten Bedürfnisse behandelt spezifische Rechtsnormen für die Arztpraxis wie zum Beispiel Das Heilberufekammergesetz, die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung die Arzt relevanten Inhalte des SGB V sowie das Vertragsrecht für Ärzte diskutiert und am praktischen Beispiel dargestellt. Es werden spezifische Praxisformen sowie ihren vor und Nachteile besprochen dazugehören Praxisgemeinschaften Gemeinschaftspraxen jetzt die Netze sowie die Heilberufes - GmbH. Organisationssysteme sowie Corporation Strukturen mit anderen Praxen Krankenhäusern und nicht ärztlichen Leistungsanbietern werden als Grundlage der Organisationsstruktur und Organisationsentwicklung einer Arztpraxis behandelt dabei werden Grundformen der Aufbau und Ablauforganisation, des Einkaufs und der Lagerhaltung, der Leistungserbringung, und der der Dokumentation diskutierten</p> <p>Es werden Besonderheiten der Buchführung und Bilanzierung der Arztpraxis dargestellt, die Kalkulation und Preisgestaltung der Leistung wird ausführlich diskutiert. Dazu gehören EBM und GOÄ, Disease Management Programs und IgeLeistungen ). Ebenso wird die Wirtschaftlichkeitsprüfung und der Regress in der Arztpraxis behandelt. Im Rahmen des Personalwesens wird die Personalentwicklung und -förderungen, dass Mitarbeitergespräch, das Arbeitszeugnis sowie die psychologische Begleitung und das Konfliktmanagement bei Mitarbeitern angesprochen. Im Rahmen des Information und Kommunikationsmanagement der Arztpraxis werden EDV-Systeme dargestellt, Praxis-IT-Systeme besprochen, und die KBV-Zertifizierung behandelt. Auf Problemen der Datensicherheit des Datenschutzes sowie die Möglichkeiten der Information und Kommunikation in der Arztpraxis mittels Internet wird eingegangen. Im Rahmen des Qualitätsmanagement der Arztpraxis werden Möglichkeiten zur Einführung und Durchsetzung sowie der Realisation eines Qualitätsmanagementsystems in der Arztpraxis diskutiert.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung <b>Praxisstrukturen</b> (2 SWS) zeigt Rechtsnormen und Praxisformen zur Führung einer Arztpraxis auf. Unter Berücksichtigung verschiedener Kooperationsformen werden in der <b>Vorlesung Aufbau- und Ablauforganisation</b> (2 SWS) unterschiedliche Formen der Aufbau und Ablauforganisation diskutiert. Die Vorlesung <b>Führung der Arztpraxis</b> (2 SWS) beschäftigt sich mit dem Rechnungswesen und Personalwesens in der Arztpraxis. Die Vorlesung <b>Information und Qualität</b> (2 SWS) geht auf die EDV-gestützte Kommunikation und Information sowie das Qualitätsmanagement in der Arztpraxis ein		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Lehrbeauftragte: Stefan E. Breit, niedergelassener Arzt		

Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine							
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS V   S   P			Prüfungen	Credits		
	05281 Praxisstrukturen	2			Ms/90	10		
	05282 Aufbau- und Ablauforganisation	2						
	05283 Führung der Arztpraxis	2						
	05284 Information und Qualität	2						
Empf. Literatur - <i>literature</i>	EISENBERG Judith, Ärztliche Kooperations- und Organisationsformen , Frankfurt u.a. 2003 KERN Dietmar, KÜCHEN Jutta, Management Arztpraxis : Praxis- und Beziehungsmanagement zwischen Arzt, Mitarbeitern und Patienten, Düsseldorf 2002 NÜLLEN Helmut, NOPPENY Thomas, Lehrbuch Qualitätsmanagement in der Arztpraxis : Entwicklung und Einführung eines QMS, Köln 2003 SCHÜLLER Anne M., DUMONT Monika, Die erfolgreiche Arztpraxis : Patientenorientierung - Mitarbeiterführung – Marketing, Berlin u.a. 2004 WELLING Heinz, Das Handbuch für den Praxiserfolg : Praxismarketing und Praxisorganisation für niedergelassene Ärzte, Stuttgart u.a. 2003							
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>								



Studiengang - <i>course</i>	Medientechnik	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Pharmazeutische Industrie und Apotheke</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0529/VI-529	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz Einblicke in die Planung, Entscheidung, Durchsetzung und Kontrolle von Maßnahmen zur Erstellung und dem Vertrieb von Arzneimitteln. Übergeordnet werden durch die Darstellungen des Managements in der pharmazeutischen Industrie und in der Apotheke die Methodenkompetenz und die Sozialkompetenz der Studierenden gestärkt.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Auf der Basis einer weltweiten Strukturanalyse der pharmazeutischen Industrie werden Information und Kommunikationstechnologien als Schlüssel für den Erfolg von Pharmaunternehmen besprochen. Es werden elektronische Entscheidungsunterstützungssysteme für die pharmazeutische Industrie dargestellt. Die Erstellung von Arzneimitteln auf der Basis eines Informationsmanagement unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU wird auch unter Einbeziehung neuer Technologien (Gentechnologie) intensiv diskutiert. Möglichkeiten des Pharmamarketing werden ausführlich dargestellt. Dabei wird zwischen dem Marketing für den Krankenhausmarkt, den Apothekenmarkt sowie den OTC Markt unterschieden. Möglichkeiten der Entwicklung von Pharmaunternehmen zu Health Care-Companies werden dargestellt.</p> <p>Ausgangspunkt des Managements in der Apotheke bilden die rechtlichen Grundlagen des Apothekenbetriebs und des Vertriebs von Arzneimitteln. Ausgangspunkt sind die unterschiedlichen Möglichkeiten der Beschaffung von Arzneimitteln. Es werden unterschiedliche Formen des Arzneimittelvertriebs, darunter auch die Möglichkeit des Vertriebs von Arzneimitteln über das Internet, besprochen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten des Kostenmanagements in der Apotheke dargestellt. Diese bauen auf der Diskussion eines Informationssystems für Apotheken auf.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung <b>Management in der pharmazeutischen Industrie</b> (2 SWS) stellt dem Prozess der Planung, Entscheidung und Durchsetzung von Maßnahmen der wirtschaftlichen Erstellung von Medikamenten unter Berücksichtigung rechtlicher Normen dar. Die Vorlesung <b>Management in der Apotheke</b> (2 SWS) beschäftigt sich mit der Planung, Entscheidung und Durchsetzung von Maßnahmen zur Verteilung von Medikamenten unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsnormen.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Klaus Vollert		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P		
	05291 Management in der pharmazeutischen Industrie	2				Ms/90
05292 Management in der Apotheke	2					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	BLETZER Silke, Pharma-Unternehmen und Gesundheitsmanagement : strategische Diversifizierung durch Dienstleistungen, Wiesbaden 1998 BREUER Robert (Hrsg.), Strategien für das Pharma-Management : Konzepte, Fallbeispiele, Entscheidungshilfen, Wiesbaden 2003 LONSERT M. u.a., Handbuch Pharma-Management, Bd. 1-2, Wiesbaden 1994 MOLITOR Harald, Absatzsystem, Wettbewerb und Marktbearbeitungsalternativen bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln , Berlin 2000 NAGEL Kurt, HURLE Sibylle, Top in der Apotheke : mit modernem Managementwissen in kurzer Zeit zu einer erfolgreichen Apotheke, Landsberg 2001					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Versicherung</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																			
Kürzel - <i>short form</i>	0530/VI-530	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt als spezifische Fachkompetenz Theorien und Praxis zur Gestaltung der Krankenversicherung und der Führung des Krankenversicherungsbetriebs. Die Komplexität der Abhandlungen steigert die Methodenkompetenz der Studierenden																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul behandelt die Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre auf der Basis der betriebswirtschaftlichen Entscheidungstheorien und individueller Präferenzfunktionen. Versicherungsnachfrage und Versicherungsangebot werden mit Hilfe der Entscheidungstheorie unter Risiko analysiert. Dabei wird auf die Besonderheiten des Gutes Versicherung eingegangen. Es wird ein analytischer Rahmen entwickelt und das Moral Hazard-Problemen ausführlich diskutiert. Die Unterschiede zwischen privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen werden herausgearbeitet. Ausführlich diskutiert wird das Vertragsrecht nach SGB V. Alternativen der ärztlichen Vergütung, der Krankenhausvergütung, Regelungen zur Arznei und Hilfsmittel und die Verzahnung von ambulanten und stationären Sektor werden ausführlich diskutiert. Es werden Entscheidungstatbestände zur Führung und zum Betrieben einer Krankenversicherung diskutiert.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung <b>Versicherungsbetrieb</b> (2 SWS) beschäftigt sich mit den Grundlagen und der Vertiefung der Versicherungslehre und der Versicherungsökonomie als Grundlage der Diskussion der Krankenversicherung. Die Vorlesung <b>Krankenversicherung</b> (2 SWS) diskutiert praxisrelevante Themen der Krankenversicherung mit dem Ziel der Integration von Leistungserbringern und Krankenversicherungen im Gesundheitswesen auf der Basis der Vertragsbeziehungen zwischen Krankenversicherungen und Leistungserbringern sowie Versicherten																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Lehrbeauftragte: Stefan E. Breit																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05301 Versicherungsbetrieb</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05302 Krankenversicherung</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05301 Versicherungsbetrieb	2			Ms/90	5	05302 Krankenversicherung	2		
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
05301 Versicherungsbetrieb	2			Ms/90	5																	
05302 Krankenversicherung	2																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ALBRING Manfred, WILLE Eberhard (Hrsg.), Die GKV zwischen Ausgabendynamik, Einnahmeschwäche und Koordinierungsproblemen, Frankfurt u.a. 2003 FARNY Dieter, Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe 2000 MEYER Stephan, Zählt die Zufriedenheit des Patienten? Zur Berücksichtigung der Präferenzen des Patienten bei der Vergütung ambulanter ärztlicher Leistung im System der GKV, Frankfurt u.a. 2003 ZWEIFEL Peter, EISEN Roland, Versicherungsökonomie, Berlin u.a. 2003																					

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	
----------------------------------------------------------	--

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Arbeitstechniken der Informations- gesellschaft</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0531/VI-531	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>		Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul zielt auf den Einsatz der Absolventen in Pressestellen bzw. in der Öffentlichkeitsarbeit von Institutionen bzw. auf die kompetente Wahrnehmung von entsprechenden Aufgaben durch Führungspersonlichkeiten in Unternehmen.</p> <p>Vermittelt werden dazu journalistische Textformen und redaktionelle Arbeitsmethoden, die den Studierenden in die Lage versetzen, Beiträge für textorientierte Medien (Print- und Onlinemedien) zu recherchieren und zu erstellen, die den Ansprüchen journalistischer Darstellung genügen. Eingegangen wird einerseits auf die klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) andererseits auf die spezifischen Anforderungen einer glaubwürdigen „Auftragskommunikation“</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt zunächst einen Einblick in Quellen und Methoden der journalistischen Informationsbeschaffung und ergänzt diese um das methodische Raster für das Briefing durch einen Kommunikator bzw. vermittelt weitergehende Formen der journalistischen Inhaltsvermittlung.</p> <p>Die Frage, was Gegenstand der journalistischen Berichterstattung sein kann, wird ebenso dargelegt wie Techniken und Methoden der Beschaffung von Inhalten unter den Gesichtspunkten journalistischer Sorgfaltspflicht, medienwirtschaftlicher Effizienz und Einbindung in den Produktionsablauf. Behandelt werden dazu: Informations- und Hilfsmittel in gedruckter und elektronischer Form, Planung und Organisation der Recherche, Agenturen, Datenbanken, Presseinformationen, Grundzüge der Pressearbeit von Institutionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Erschließung von Informationsquellen und Kontakten.</p> <p>Das Modul zeigt in welcher Form journalistische Inhalte dem Leser/User vermittelt werden können. Neben der grundsätzlichen Vermittlungsleistung einzelner Darstellungsformen steht die Anpassung an die Erfordernisse eines Einzelmediums bzw. an jene des Kommunikators (der Institution) im Vordergrund. Behandelt werden die klassischen Genres Nachricht, Bericht, Kommentar, Reportage, Dokumentation, Feature, Glosse, Portrait und die nonlineare Umsetzung von Inhalten für Onlinemedien.</p> <p>Daneben werden journalistische Organisations- und Arbeitstechniken vorgestellt, sowie die Grundlagen des Redaktionsmanagements und Redaktionssysteme.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesung „<b>Recherche und Darstellungsformen</b>“ (3 SWS) widmet sich zunächst den möglichen Kommunikations- bzw. Werbezielen eines Klienten bzw. der eigenen Institution (Selbstbild, Fremdbild, SWOT-Analyse etc.) um sich dann mit Möglichkeiten ihrer publizistischen Umsetzung zu befassen. Zu letzterem gehören ein Einblick in Methoden der journalistischen Arbeitswelt, die Beschaffung und Umsetzung von Inhalten unter den Gesichtspunkten journalistischer Sorgfaltspflicht, medienwirtschaftlicher Effizienz und Einbindung in den Produktionsablauf.</p> <p>In der Übung <b>Briefing und Texten für die Unternehmenskommunikation</b> (2 SWS) werden die Erkenntnisse aus der Vorlesung praktisch umgesetzt. Von Fallbeispielen ausgehend analysieren die Studierenden Kommunikationsprofile, konzipieren und produzieren Texte für die Unternehmenskommunikation.</p>		
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<p>DI Helmut Hammer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Prof. Horst Müller, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold</p>		

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> - <i>admission</i>	Keine																							
<b>Arbeitslast</b> - <i>workload h/w</i>	150	Stunden, davon:																						
	75	Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)																						
	75	Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung																						
<b>Lehreinheitsformen</b> - <i>mode of teaching</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05311 Recherche und Darstellungsformen</td> <td>3</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>05312 Briefing und Texten für die Unternehmenskommunikation</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	05311 Recherche und Darstellungsformen	3			Ms/B	5	05312 Briefing und Texten für die Unternehmenskommunikation		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>							SWS					Prüfungen	Credits											
	V	S	P																					
05311 Recherche und Darstellungsformen	3			Ms/B	5																			
05312 Briefing und Texten für die Unternehmenskommunikation		2																						
und <b>Prüfungen</b> - <i>examination</i>																								
<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	LA ROCHE Walter von, Einführung in den praktischen Journalismus, München 2002																							
<b>Weitere Verwendung</b> - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																							

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	<b>Akademischer Dialog</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5 oder 6
Kürzel - <i>short form</i>	0532/VI-36	ECTS Credits	<b>5</b>
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, sowohl durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Fachkongressen, Wettbewerben, Vorträgen und Exkursionen als auch durch die eigen- oder mitverantwortliche Veranstaltung solcher Events Schlüsselkompetenzen im Bereich von sogenannten Soft Skills zu erwerben. Daneben fördert das Modul die Aneignung klassischer Kompetenzen (Fachkompetenz, Sachkompetenz, Vermittlungskompetenz) und die Auseinandersetzung der Studierenden mit der aktuellen wissenschaftlichen Praxis.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt vielseitige Einblicke in den aktuellen Wissenschaftsbetrieb. Wettbewerbe fördern den Leistungsvergleich und geben Hinweise auf die Qualität der Lehre; Fachkongresse gewährleisten die Einbindung der Studierenden in den aktuellen Wissensstand sowie die Problem- und Sachstandsdiskussion. In wissenschaftlichen Vorträgen werden Einzel- und Spezialfragen erörtert und somit weiterführende Kompetenzen gestärkt. Durch eine auf die Fachkompetenz gegründete wissenschaftliche Publikationstätigkeit werden auf mittlerem Niveau journalistische Schlüsselkompetenzen gestärkt und geübt. Bei Exkursionen ergeben sich vielfältige Eindrücke bei Institutionen, Unternehmen und Anstalten, die wiederum zum Transfer des angeeigneten Wissens beitragen.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die thematisch verbundenen Seminare geben den Studierenden die Möglichkeit, auf der Basis von eigenverantwortlich erstellten Arbeiten, Wettbewerbs- und Diskussionsbeiträgen ihr Wissen aktuell zu messen bzw. zu vervollständigen. Daneben stärken wissenschaftliche Events, durchgeführt unter Anleitung und Kontrolle von Professoren, Lehrbeauftragten und Tutoren, die Fähigkeit zum Organisations- und Veranstaltungsmanagement. Die Informationsbeschaffung erfordert Kommunikationsgeschick und fachliches Wissen; damit wird eine der Schlüsselqualifikationen des Studiengangs gefördert. Die konkrete Diskussion mit Professoren, Referenten und Lehrbeauftragten fördert die Fähigkeit zur zielorientierten Verarbeitung und Anwendung des erworbenen Wissens.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto <u>Altendorfer</u> , Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Raschker, Prof. Dr. Udo Reiter, Lehrbeauftragte		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der alternativen Prüfungsleistung		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	<b>SWS</b>			<b>Prüfungen</b>	<b>Credits</b>
		V	S	P	aPI	5
	05321 Wettbewerbe und Fachkongresse		1			
	05322 Vorträge und wissenschaftliches Publizieren		2			
05323 Exkursion		1				
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	HOLZBAUR et.al., Eventmanagement, 2003 FRANCK/ STARY, Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, 2003					
<b>Weitere Verwendung</b> <i>- additional application</i>	B. A. Medienmanagement, B. A. Business Management, B. Eng. Medientechnik					



Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	<b>General Management</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 6																			
Kürzel - <i>short form</i>	0533/VI-662	ECTS Credits	<b>5</b>																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Die Studierenden üben unternehmerisches Denken und Handeln im Simulationsmodell und sammeln so schnell, risikolos und nachhaltig praxisbezogenen Erfahrungen, indem sie alle unternehmerischen Entscheidungen treffen und integrieren. Damit wird die Methodenkompetenz und die die Fachkompetenz erhöht. Die spezifische Form des Unterrichts stärkt die Sozial- und Selbstkompetenz.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Planspiel simuliert modellhaft die Unternehmensstrukturen und betrieblichen Funktionen. Im einzelnen sind von den Studierenden Entscheidungen zum Finanz- und Rechnungswesen, zu Investitionen, zur Personalplanung, zur Unternehmensbewertung, zur Materialwirtschaft, zur Fertigungssteuerung, zur Kostenrechnung, zum Marketing und Vertrieb (incl. der Entscheidung zur Produktgestaltung) usw. zu treffen.																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	In der <b>Übung Planspiel</b> (3 SWS) treffen die Studierenden in mehreren Perioden Entscheidungen zu o.g Teilbereichen des Unternehmens auf Basis ihnen vorliegender Markdaten. In der <b>Projektpräsentation</b> ( 1 SWS) werden die Entscheidungen begründet und ihre Folgen analysiert.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. A. Totzauer																					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>06621 Planspiel</td> <td></td> <td>3</td> <td></td> <td rowspan="2">Mm/30</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>06622 Projektpräsentation</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	06621 Planspiel		3		Mm/30	5	06622 Projektpräsentation		1	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																
	V	S	P																			
06621 Planspiel		3		Mm/30	5																	
06622 Projektpräsentation		1																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	HÖGSDAL Bernt, Planspiele, Kempten 1996																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management																					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Lehrprojekt Unternehmen</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 6			
Kürzel - <i>short form</i>	0534/VI-534	ECTS Credits	15			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Lehrprojekt dient der Fähigkeit, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen und anzuwenden.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Training und Analyse sowie wissenschaftliche Dokumentation grundsätzlicher Strukturen und/oder aktueller Entwicklungen und/oder innovativer Techniken/Methoden der Fachdisziplin im Kontext des Medienmarktes.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul vermittelt anwendungsorientiert das Handwerkszeug zur Bearbeitung wissenschaftlicher und praktischer Aufgabenstellungen angepasst an die spezifische Studienorientierung. Der Student arbeitet eigenständig an Aufgabenstellungen, die seminaristisch begleitet werden.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Fachgruppensprecher und Studiendekan					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Module des Grund- und Hauptstudiums					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	450 Stunden, davon: 15 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 1 SWS) 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung					
	Lerneinheiten  <i>-units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	05341 Anleitung und Betreuung Lehrprojekt Unternehmen		1		Ms/B	15
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ZIMMER-HENRICH Werner, Projektmanagement, Bonn 2000					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Studiengänge					

Studiengang - <i>course</i>	Gesundheitsmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.			
Modulname - <i>module name</i>	<b>Bachelorarbeit</b>	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 6			
Kürzel - <i>short form</i>	0535/VI-357	ECTS Credits	10			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul dient der eigenständigen Anfertigung der Studienarbeit. In der vorgegebenen Zeit von 10 Wochen ist vom Studierenden ein Thema nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und veröffentlichungsfähig zu fertigen.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	An Hand der gestellten Thematik hat der Studierende den Nachweis zu erbringen, dass er in der Lage ist, die vermittelten theoretischen und praktischen Kenntnisse in eine in sich abgeschlossene Aufgabenstellung einfließen zu lassen, sie zu formulieren und/oder zu gestalten.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul basiert auf der eigenständigen Arbeit des Studierenden, wobei ihm die Möglichkeit gegeben ist, in der Konsultation mit dem Betreuer und anderen Tutoren Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten.					
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Erstbetreuer Hochschule, Zweitbetreuer Medienunternehmen/Hochschule					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss aller Module des Grund- und Hauptstudiums					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 300 Stunden Anfertigung der Bachelorarbeit					
	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	01451 Bachelorarbeit				Ms/B	10
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BÄNSCH Axel, Wissenschaftliches Arbeiten, München 2003 BECKER Fred, Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Bergisch Gladbach 1994					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A .- Studiengänge					